



WORLD
MONEY
FAIR'18
BERLIN

Spitzenstücke von Brandenburg-Preußen
Die Sammlung Gunther Hahn

AUKTION 300
I. Februar 2018 in Berlin

Titelfoto (Nr. 28)

BRANDENBURG, KURFÜRSTENTUM

Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.

2 Dukaten o. J. (1641-1643), Königsberg. 6,86 g.

Fb. 2247; v. Arnim (Ducaten) 62; v. Schr. 2155 b.



AUKTION 300



Spitzenstücke von Brandenburg-Preußen

Die Sammlung Gunther Hahn

ZEIT Donnerstag, 1. Februar 2018

ORT Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal A

AUKTIONS-TELEFON +49 30 68 31 25 390

AUKTIONS-FAX +49 30 68 31 25 311

Zeitplan/Timetable

I. FEBRUAR 2018

Auktion 300

Nr. 1 bis Nr. 217

Spitzenstücke von Brandenburg-Preußen
Die Sammlung Gunther Hahn

eLive Premium Auction

Am 7. und 8. Februar 2018 findet unsere Auktion 303,
Saxonia in Nummis – Talerprägungen und Medaillen der Kurfürsten und Könige in Sachsen
jeweils ab 18.00 Uhr auf unserer
eLive Auction-Plattform (www.eLive-Auction.de) statt.



Zeitplan/Timetable

Auktion 300	Donnerstag, 1. Februar 2018 09.30 Uhr – 13.00 Uhr
Spitzenstücke von Brandenburg-Preußen Die Sammlung Gunther Hahn	Nr. 1 bis Nr. 217
Auktion 301	Donnerstag, 1. Februar 2018 Nr. 501 bis Nr. 610
Ausgewählte Brakteaten aus der Sammlung Professor Helmut Hahn	
150 Raritäten des niedersächsischen Raumes aus der Sammlung Friedrich Popken	Nr. 751 bis Nr. 900
Auktion 302	Donnerstag, 1. Februar 2018 14.00 Uhr – 19.00 Uhr
Numismatische Raritäten aus aller Welt	Nr. 1001 bis Nr. 1523
Russische Münzen und Medaillen	Nr. 1524 bis Nr. 1636
Auktion 303 www.eLive-Auction.de Online Auktion	Mittwoch, 7. Februar 2018
Saxonia in Nummis Talerprägungen und Medaillen der Kurfürsten und Könige in Sachsen	Start: 18.00 Uhr Nr. 2001 bis Nr. 2402
Auktion 303 www.eLive-Auction.de Online Auktion	Donnerstag, 8. Februar 2018
Saxonia in Nummis Talerprägungen und Medaillen der Kurfürsten und Könige in Sachsen	Start: 18.00 Uhr Nr. 2403 bis Nr. 2762

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Berlin-Auktionen 2018 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2018 Berlin auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,

Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser



Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading



KUENKER.DE
SIXBID.COM
 EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Besichtigung/On View

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/by prior appointment)

- 2. bis 27. Januar 2018
- *January 2 to 27, 2018*

ESTREL HOTEL BERLIN

Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal B

- 30. Januar 2018 von 15.00 bis 18.00 Uhr
- 31. Januar 2018 von 10.00 bis 18.00 Uhr
- 1. Februar 2018 von 10.00 bis 18.00 Uhr
- *January 30, 2018 from 3 pm to 6 pm*
- *January 31, 2018 from 10 am to 6 pm*
- *February 1, 2018 from 10 am to 6 pm*

eLive Premium Auction 303 – Saxonia in Nummis

Auch zu besichtigen an unserem Stand auf der/Also on view at our booth at the

WORLD MONEY FAIR 2018

Estrel Congress Center, Sonnenallee 225, 12057 Berlin

- 2. Februar 2018 von 10.00 bis 18.00 Uhr
- 3. Februar 2018 von 10.00 bis 18.00 Uhr
- 4. Februar 2018 von 10.00 bis 14.00 Uhr
- *February 2, 2018 from 10 am to 6 pm*
- *February 3, 2018 from 10 am to 6 pm*
- *February 4, 2018 from 10 am to 2 pm*

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

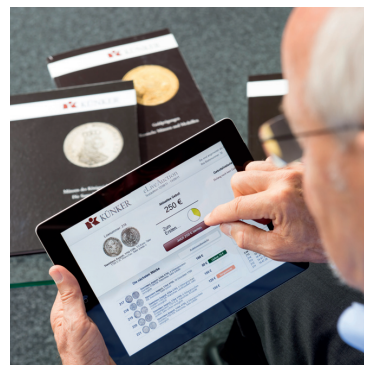
Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby.*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Roland Trampe



Michael Autengruber



Petr Kovaljov



Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe,
Tel. +49 541 96202 0, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien
Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz
Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker





Barbara Westmeyer,
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.



Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un'importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell'asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverá la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00



Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставяемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM



INHALT AUKTION 300

	Los-Nr.
SPITZENSTÜCKE VON BRANDENBURG-PREUSSEN	
DIE SAMMLUNG GUNTHER HAHN	1 - 217
Die Hohenzollern in Franken	1
Burggraf Friedrich V. von Nürnberg, 1361-1397	1
Das Kurfürstentum Brandenburg	2 - 53
Kurfürst Joachim I., 1499-1535	2 - 6
Kurfürst Joachim II., 1535-1571	7 - 9
Markgraf Johann von Küstrin, 1535-1571	10
Kurfürst Johann Georg, 1571-1598	11 - 12
Kurfürst Joachim Friedrich, 1598-1608	13 - 14
Kurfürst Johann Sigismund, 1608-1619	15
Kurfürst Georg Wilhelm, 1619-1640	16 - 23
Kurfürst Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688	24 - 51
Kurfürst Friedrich III., 1688-1701	52 - 53
Das Königreich Preußen	150 - 214
König Friedrich I., 1701-1713	54 - 55
König Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740	56 - 61
König Friedrich II., der Große, 1740-1786	62 - 191
Huldigungsmünzen	62 - 65
Goldmünzen aus der ersten Münzperiode 1740-1750	66 - 75
<i>Münzstätte Berlin</i>	66 - 73
<i>Münzstätte Breslau</i>	74 - 75
Goldmünzen aus der zweiten Münzperiode 1750-1763	76 - 92
<i>Münzstätte Berlin</i>	76 - 82
<i>Münzstätte Breslau</i>	83 - 91
<i>Münzstätte Cleve</i>	92
Goldmünzen aus der dritten Münzperiode 1764-1786	93 - 97
<i>Münzstätte Berlin</i>	93 - 96
<i>Münzstätte Breslau</i>	97
Eine Kriegsprägung für Kursachsen-Polen mit dem Brustbild des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen (König August III. von Polen)	98
Silbermünzen aus der ersten Münzperiode 1740-1750	99 - 100
<i>Münzstätte Berlin</i>	99 - 100
Silbermünzen aus der zweiten Münzperiode 1750-1763	101 - 120
<i>Münzstätte Berlin</i>	101 - 113
<i>Münzstätte Breslau</i>	114 - 117
<i>Münzstätte Cleve</i>	118 - 120
Silbermünzen aus der dritten Münzperiode 1764-1786	121 - 131
<i>Münzstätte Berlin</i>	121 - 126
<i>Münzstätte Breslau</i>	127
<i>Münzstätte Königsberg</i>	128 - 129
<i>Münzstätte Magdeburg</i>	130 - 131
Provinzialprägungen für Preußen	132 - 137
Provinzialprägungen für Schlesien	138 - 145



	Los-Nr.
Kriegsprägungen des Siebenjährigen Krieges 1756-1763	146 - 150
Handelsmünzen	151 - 152
Medaillen Friedrich II., des Großen	153 - 186
Iserlohner Tabaksdosen aus der Zeit Friedrichs II.	187 - 191
König Friedrich Wilhelm II., 1786-1797	192 - 197
König Friedrich Wilhelm III., 1797-1840	198 - 208
König Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861	209 - 211
König Wilhelm I., 1861-1888 (Kaiser von 1871 bis 1888)	212 - 216
König und Kaiser Wilhelm II., 1888-1918	217

GUNTHER HAHN PORTRÄT EINES SAMMLERS



Gunther Hahn, geboren am 13. Juli 1938 in Berlin, war bereits als Jugendlicher von fremden Ländern und Kontinenten fasziniert. Bereits im Jahr 1958 nutzte er die Chance und nahm an einer einjährigen Expedition des Völkerkundemuseums Berlin durch Indien teil. Nach seiner Ausbildung zum Kameramann arbeitete er von 1959 bis 1968 für das Fernsehen des Senders Freies Berlin (SFB). Während des Mauerbaus am 13. August 1961 gelangen ihm historische Filmaufnahmen, für die er später mit dem Jakob-Kaiser-Preis ausgezeichnet wurde. Gunther Hahn brachte es an diesem denkwürdigen Tag sogar fertig, einen Soldaten der Nationalen Volksarmee zur spontanen Flucht und zum Sprung vom Grenzzaun zu überreden. Er lud den etwa gleichaltrigen Mann in sein Auto, und die beiden feierten am Kurfürstendamm ausgelassen die Freiheit.

Unvergesslich ist für Hahn auch sein Einsatz als Kameramann in Israel während des Sechstagekrieges im Juni 1967.

Mit 30 Jahren wagte er 1968 den Sprung in die Selbstständigkeit und gründete die Firma „Gunther Hahn Produktion für Film und Fernsehen“ und spezialisierte sich auf die Herstellung von Dokumentarfilmen.

Die Begeisterung für Antiquitäten und antiquarische Bücher weckte Ende der 1960er Jahre auch sein Interesse für Münzen. Eher zufällig erwarb er 1967 in Prag eine Reihe österreichischer Silbermünzen, die er dann dem damals in der Johann-Georg-Straße in Berlin-Wilmersdorf ansässigen Münzenhändler Gernot Dorau (1939-2013) verkaufte.

Nachdem er sich auf diese Weise mit dem numismatischen Virus infiziert hatte, begann er zunächst mit dem Sammeln antiker Münzen, ein Gebiet, das er später wieder veräußerte.

Münzensammler und Numismatiker werden meist von Gleichgesinnten inspiriert, und auch die Sammlungsstrategie und Fokussierung wird häufig im Austausch mit anderen Enthusiasten – oft auch Münzenhändlern – bestimmt. Berufliche Gründe hatten Gunther Hahn bereits 1971 in die Züricher Bank Leu geführt, in dem seinerzeit der berühmte, aus Luxemburg stammende, Numismatiker Jean-Paul Divo (1937-2014) die Abteilung für neuzeitliche Münzen und Medaillen leitete. Divo überzeugte Hahn – in der ihm eigenen leidenschaftlichen Art – sich nur auf Stücke in bester Qualität zu konzentrieren und als Berliner die Münzen von Brandenburg-Preußen zu sammeln. Diesem Rat folgte Gunther Hahn, und es ist ihm gelungen, eine außergewöhnliche Sammlung brandenburg-preußischer Gepräge zusammenzutragen, die extrem selten oder hervorragend erhalten sind oder sogar beide Kriterien vereinigen.

Beim Aufbau der Sammlung war als Berater maßgeblich der Berliner Münzenhändler Niels Menzel (1942-2006) beteiligt, ebenfalls ein Numismatiker, für den Qualität und Erhaltung der Objekte eine zentrale Rolle spielten. Gunther Hahn unterhielt auch enge Kontakte zu anderen bedeutenden Sammlern preußischer Münzen wie Eberhard Schnuhr (gestorben 1984), Achim von Thielau, und Fritzotto Baus (1918-1999). Mit ihnen – wie auch mit Niels Menzel – verband ihn eine enge persönliche Freundschaft, die auch die Familien einschloss. Gut befreundet war Hahn auch mit dem Berliner Archäologen Alfred Kernd'l (1929-2005), den Hahn für die Münzen Friedrichs des Großen begeistern konnte und dem er beim Aufbau dessen eigener Sammlung half. Gemeinsam mit Kernd'l publizierte Hahn 1986 die einschlägige Monographie „Friedrich der Große im Münzbildnis seiner Zeit“. Zahlreiche der dort abgebildeten Stücke werden nun im vorliegenden Katalog angeboten.

Zusätzlich entstand – man möchte versucht sein zu sagen „nebenbei“ – auch eine Sammlung von interessanten Münzen und Verdienstmedaillen des russischen Kaiserreichs. Diese Stücke werden ebenfalls in der Künker-Berlin-Auktion 2018 versteigert und sind in Katalog 302 zu finden.

Die Eheleute haben gemeinsam beschlossen, diese für die brandenburg-preußische Numismatik so wertvolle Sammlung auf dem Wege einer Künker-Auktion wieder in den numismatischen Kreislauf zurückfließen zu lassen. Wir bedanken uns bei Ellen und Gunther Hahn für ihr Vertrauen und wünschen Ihnen, verehrte Kunden, viel Freude beim Studium des Kataloges und viel Erfolg beim Bieten auf unserer Berlin-Auktion 2018!

Osnabrück, im November 2017

Dr. Andreas Kaiser



1



2



7



9



8



10



26



24



54



12



77



68



53



44



50



27



99



16



118



34



18

56



89



92



76

SPITZENSTÜCKE VON BRANDENBURG-PREUSSEN DIE SAMMLUNG GUNTHER HAHN

DIE HOHENZOLLERN IN FRANKEN

BURGGRAF FRIEDRICH V. VON NÜRNBERG, 1361-1397

Friedrich wurde als Sohn des Burggrafen Johann II. um 1333 geboren und starb am 21. Januar 1398. Er war als Burggraf von Nürnberg im Dienst Kaiser Karls IV. als Reichshauptmann in Franken, Reichslandvogt im Elsass und in Oberschwaben tätig. Karl IV. erhob ihn und sein Haus für seine Verdienste 1363 in den Reichsfürstenstand. Der friedliebende, äußerst zielstrebige Friedrich vergrößerte sein Territorium und gab dem Burggrafentum Nürnberg bzw. den späteren Markgrafentümern Ansbach und Bayreuth ihre wesentliche Gestalt. Er galt als kluger Finanzmann, geschäftstüchtig und beherrschte das Lateinische so gut, dass er Urkunden selbst entwarf und die Verwaltung systematisch verschriftlichte (Anlage von Amtsbüchern). In der *Dispositio Fridericiana* hatte er 1385 festgelegt, dass die Burggrafschaft nie in mehr als zwei Teile geteilt werden sollte. Im Jahre 1397 dankte Friedrich zugunsten seiner Söhne Johann und Friedrich ab. Gemäß dem Teilungskonzept von 1385 erhielt Johann III. das Gebiet *ob dem Gebirg* (Bayreuth) und Friedrich VI. das Land *unter dem Gebirg* (Ansbach).

Die umfangreiche Münzprägung Friedrichs V. umfasst Pfennige (seit 1361, Münzstätten Langenzenn, Neustadt a. d. Aisch, Bayreuth und unbestimmte Münzstätten), Goldgulden (seit 1372), Halbgroschen (ab 1388?) sowie Schillinge und Pfennige im Münzverein mit Bamberg und Würzburg (nach 1390).



- 1 Goldgulden o. J. (1372-1396), Neustadt an der Aisch oder Langenzenn. 3,51 g. Der burggräfliche Wappenschild in Sechspaß, in den Außenwinkeln je ein Ringel//St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, mit der Linken den Kreuzstab schulternd, oben links Brackenkopf, unten rechts der vierfeldige Zollernschild. Fb. 301; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3002; v. Arnim (Ducaten) 1; v. Schr. 113 leicht var. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Erworben 1978 von der Firma Laugwitz & Co., Berlin.

Dieser Goldgulden gehört zu den ersten Goldmünzen des Hauses Hohenzollern. Damit folgten die Prägeherren dem seit den 1330er Jahren in Mitteleuropa verbreiteten Goldnominal, das vor allem durch die rheinischen Bischofsstädte hergestellt wurde. Auch die Gestaltung des fränkischen Exemplars lehnt sich durch die Darstellung des Heiligen Johannes auf der Rückseite an das Vorbild an. Auf der Vorderseite ist dagegen das Wappen des Prägeherrn zu sehen, in diesem Fall der nach rechts aufgerichtete Löwe im Schild.

DAS KURFÜRSTENTUM BRANDENBURG



KURFÜRST JOACHIM I., 1499-1535

Joachim kam am 21.2.1484 als Sohn des brandenburgischen Kurfürsten Johann Cicero in Cölln an der Spree zur Welt. Seine Erziehung fand zwischen 1490 und 1498 in den hohenzollerischen Stammlanden in Franken statt. Mit 15 Jahren starb sein Vater und Joachim übernahm gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Albrecht 1499 die Regierung in Brandenburg. Im Jahr 1513 wurde Albrecht Erzbischof von Magdeburg und überließ Joachim die alleinige Herrschaft. Joachim gründete 1506 die Brandenburgische Universität Frankfurt an der Oder und vereinheitlichte das Erbrecht in der *Constitutio Joachimica* 1527. Vor allem das Raubrittertum bekämpfte er entschlossen und stärkte damit zugleich seine Macht gegenüber den Adelshäusern, die sich oft an Raubzügen beteiligten. Als 1519 die Kaiserwahl anstand, trat Joachim zunächst auf französischer Seite auf, um dann später doch den Habsburger Karl V. zu wählen. 1524 gelang ihm die Vereinigung der Mark Ruppin mit der Mark Brandenburg. Zeitlebens war Joachim ein erbitterter Gegner der Reformation, konnte jedoch den Übertritt seiner Gemahlin Elisabeth nicht verhindern. Joachim, der aufgrund seiner Redefähigkeit Nestor genannt wurde, starb am 11.6.1535 in Stendal. In seinem Testament beschloß er, die Mark Brandenburg dem Katholizismus zu erhalten, was jedoch von seinen Erben nicht befolgt wurde.



- 2 Taler 1521, Frankfurt/Oder. 28,66 g. ∅ IOACHIM ∅ MARCHIO ∅ BRAND ∅ PRIN ∅ ELECT Bärtiges Brustbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd//∅ MONE ∅ NO ∅ ARGEN ∅ PRIN ∅ ELECT ∅ BRAND Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl 1521. Bahrf. 294; Dav. 8945; Kluge in BNF 4, Tf. 13, 4; Neumann S. 59, 23; Slg. Killisch 522; v. Arnim (Taler) 1.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Kratzer, sehr schön

30.000,-

Exemplar der Slg. Fonrobert, Auktion Adolph Weyl, Berlin 1877, Nr. 239; der Slg. Killisch von Horn, Auktion Adolph Hess Nachf. 96, Frankfurt/Main 1904, Nr. 522; der Slg. Wasserschleben, Auktion Helbing Nachf. 48, München 1925, Nr. 2; der Slg. Ashurst Bowie, Auktion Adolph E. Cahn 55, Frankfurt/Main 1926, Nr. 975; Slg. Brunner, Auktion O. Helbing Nachf. 51, München 1927, Nr. 1 und der Slg. Eberhard Schnuhr, Auktion Galerie für Numismatik 30, Düsseldorf 1985, Nr. 235.

Der erste brandenburgische Taler.

In Ausführung eines Landtagsbeschlusses verfügte Joachim I. am 4. Juli 1518 die vorläufige Einstellung der Münzprägung in Brandenburg und besiegelte so das Ende der ersten Münzperiode. Die Talerprägung ist die interessanteste und bedeutendste Erscheinung der nun beginnenden zweiten Münzperiode, die sich nachweislich auf die Jahre 1521 und 1522 beschränkt. Aus dieser Zeit sind insgesamt nur sehr wenige Exemplare bekannt, davon befinden sich die meisten in Museumsbesitz. Obwohl die Taler sämtlich keinerlei Münzzeichen führen, weist Bernd Kluge mit überzeugenden Argumenten nach, daß zumindest die Taler von 1521 in Frankfurt/Oder geprägt wurden.

Letztlich fällt die Bilanz der Münzpolitik Joachims I. eher negativ aus: Es gelang ihm nicht, eine eigene Landeswährung auf der Basis von Großsilbermünzen zu etablieren; zu einem Münzvertrag mit Sachsen als bedeutendem Lieferanten von Silber kam es nicht. Vor diesem Hintergrund ist es umso erfreulicher, daß überhaupt einige Exemplare dieser bemerkenswerten historischen Zeugnisse aus der Reformationszeit zu uns gekommen sind.



3

- 3 1/4 Taler 1523, unbestimmte Münzstätte. 7,95 g. Bahrf. 299. Von größter Seltenheit. Fast sehr schön 2.000,--



4



1,5:1



4

- 4 1/4 Taler 1524, Stendal. 8,78 g. Mit BRΛ am Ende der Vorderseitenumschrift. Bärtiges Brustbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl 15Zℓ. Bahrf. 303 c. RR Attraktives Exemplar mit gut ausgeprägtem Porträt, sehr schön + 5.000,--



1,5:1



5



1,5:1

- 5 1/4 Taler 1524, Stendal. 8,10 g. Mit BRΛN am Ende der Vorderseitenumschrift. Bärtiges Brustbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl 15Zℓ. Bahrf. 303 var. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Kl. Schrötlingsriß, sonst sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 5.000,--



6



- 6 1/4 Taler 1524, Stendal. 7,48 g. Mit BRΛN am Ende der Vorderseitenumschrift. Bahrf. 303 var. RR Feine Tönung, sehr schön 3.000,--



KURFÜRST JOACHIM II., 1535-1571

Joachim II., geboren am 9.1.1505 in Cölln an der Spree, genoss eine humanistische Erziehung und Ausbildung am Hof Karls V., den er 1532 auf dem Türkenzug begleitete, und kam nach dem Tod seines Vaters Joachim I. (genannt Nestor) 1535 an die Regierung. Obwohl er seinem Vater die Beibehaltung der Katholischen Konfession zugesichert hatte, bemühte sich Joachim II. um den konfessionellen Ausgleich in seinem Land. Mit kaiserlicher Billigung versuchte der Kurfürst, der den Beinamen Hektor erhielt, eine „christliche“ Kirche als Kompromiß zwischen einer „römischen“ und einer „wittenbergischen“ Kirche einzuführen. Im Jahr 1539 trat Joachim II. Hektor jedoch zur Reformation über, hob die Bistümer Brandenburg, Havelberg und Lebus auf und erließ 1540 die von dem protestantischen Theologen Johann Agricola entworfene Kirchenordnung. Es gelang ihm dennoch, das gute Verhältnis zum Haus Habsburg beizubehalten, mit dem er nach der Teilnahme am Türkenzug von 1542 versuchte, die Folgen des Schmalkaldischen Krieges 1546/1547 zu mildern. Die politische Entscheidungsfreiheit Joachims II. wurde stark eingeschränkt durch seine maßlose Finanzwirtschaft, die ihn zu umfangreichen Zugeständnissen an die Landstände zwang, die wiederum mehrfach den Staatsbankrott verhinderten. Joachim II. Hektor starb am 3. Januar 1571 im Alter von 66 Jahren in seinem Jagdschloß Köpenick.



2:1





7



- 7 Portugalöser zu 10 Dukaten 1570, Berlin. 35,21 g. ✠ • IOACHIM x Z + D + G + MARCHIO + BRANDEMBVR / ✠ ELECTOR + DVX + PRVSSIE + 1570 Verziertes, sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber Kurhut/✠ IN + XPO + CRVCIFIXO + PENDET + SALVS + NR-A Kreuz des Portugiesischen Christus-Ordens, in den Winkeln Verzierungen, umher Kranz aus Arabesken und Schnörkeln. Bahrf. 457; Fb. 2135; Kluge, Die kurbrandenburgische Goldmünzenprägung im 16. Jahrhundert, in: Numismatische Zeitschrift 103, Wien 1995, Nr. 19 (dort dieses Exemplar erwähnt); v. Arnim (Ducaten) 14 Anm.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Henkelspur, kl. Schrötlingsfehler auf der Rückseite, sehr schön 200.000,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 253, Luzern 1983, Nr. 351 (ehemals aus dem Herzoglichen Kabinett Gotha).

Die Portugalöser oder auch Portugaleser gehen auf die große portugiesische Goldmünze Portuguez zurück und wurden insbesondere im Norden Deutschlands hergestellt, wo die portugiesische Handelsmünze ebenfalls umlief. Drei Wertstufen wurden für den Portugalöser entwickelt, nämlich zu 10, 5 und 2 ½ Dukaten. Wie die Hamburger Prägungen trägt auch dieses Exemplar noch das portugiesische Kreuz auf der Rückseite. Der Vertrauensmann Joachims II., Lippold, übte auch das Münzmeisteramt aus. Carl Friedrich Pauli schreibt in seiner Allgemeinen preußischen Staatsgeschichte (Band 3, Halle 1762, S. 218) über diesen: „Noch vor dem letztern Weihnachtsfest (1569) hatte er dem Churfürsten eine goldene Kette 15 Pfund schwer abgeschwätzt, Portugaleser daraus gemünzet, und zum Theil solche zum neuen Jahrgeschenk ausgegeben, zum Theil auf andere Art veräußert“ (zitiert nach Heinz Fengler, 700 Jahre Münzprägung in Berlin, Berlin 1976).



3:1



8



3:1

- 8 Dukat 1560, Berlin. 3,43 g. IOACH + D + G + MARC + BRAN + ELEC Geharnischtes Brustbild r.//
MONETA + NOVA + AVRE + BRAN + 1560 Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber und zu
den Seiten je ein *. Bahrf. - (zu 455, dort als Doppeldukat); Fb. 2134; Kluge, Die kurbrandenburgische
Goldmünzenprägung im 16. Jahrhundert, in: Numismatische Zeitschrift 103, Wien 1995, Nr. 13 (dort
dieses Exemplar erwähnt); v. Arnim (Ducaten) 13 (dort als Doppeldukat).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Einzig bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

60.000,--

Exemplar der Slg. Eberhard Schnuhr, Galerie für Numismatik 30, Düsseldorf 1985, Nr. 249.

Der vorliegende Dukat ist von größter numismatischer Bedeutung für Brandenburg-Preußen. Er ist das erste
Dukatengeprägung sowie das erste Goldprägung in der Mark Brandenburg, welches ein Bild des Herrschers zeigt. Der
Dukat 1560 ist somit eine der seltensten Münzen Brandenburg-Preußens. Sechs Jahre später wurde der Dukat auf
dem Augsburger Reichsmünzedeikt von 1566 zur offiziellen Goldmünzeinheit proklamiert.



2:1



9



2:1

- 9 Taler 1541, Berlin. 28,80 g. (Mühlrad) IOACH + II + D+G + MAR + BRA ' + S + R + IMP + P + EL' Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel, mit der Rechten das Zepter schulternd// * MON * NOVA * PRIN * ELECT * BRA * Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl • 15 • 41 . Bahrf. 346 d; Dav. 8949; v. Arnim (Thaler) 12 var.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Slg. Wasserschleben, Auktion O. Helbing Nachf. 48, München 1925, Nr. 23; der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 1140; der Slg. Achim von Thielau, Auktion Münzen und Medaillen AG 23, Basel 1961, Nr. 338 und der Auktion Bankhaus Partin 14, München 1982, Nr. 98.

Das Mühlrad am Anfang der Vorderseitenumschrift des vorliegenden Stückes ist das Münzzeichen von Paul Mühlrad, der laut Urkunde von 1538 in dieser Zeit als Münzmeister in Berlin tätig war, wo er bis 1542 wirkte. Dieser Taler gehört zu dem ersten Talerjahrgang unter Joachim II.



MARKGRAF JOHANN VON KÜSTRIN, 1535-1571

Obwohl das Grundgesetz des Landes eine Teilung ausschloß, wurde Johann von seinem Vater Joachim I. bei dessen Tode in der Neumark als Markgraf eingesetzt. Entgegen des testamentarischen Verbotes seines Vaters wechselte der junge Markgraf sofort zum lutherischen Glauben. 1538 trat Johann dem Schmalkaldischen Bund bei, verließ diesen jedoch 1545 wieder, als die Koalition sich gegen seinen erkatholischen Schwiegervater Heinrich den Jüngeren von Braunschweig-Wolfenbüttel wandte. Bei Mühlberg 1547 kämpfte er auf der Seite des Kaisers und blieb auch weiter der habsburgischen Seite treu. Obwohl Johann seine Residenz Küstrin zu einer der stärksten Festungen seiner Zeit ausbaute, sanierte er die Finanzen seines kleinen Landes. Bei seinem kinderlosen Tode 1571 fiel die Neumark an die hohenzollernsche Hauptlinie unter Johann Georg zurück. Die von Joachim I. verfügte Teilung blieb so ohne negative Folgen für Brandenburg-Preußen.



- 10 Taler 1545, Krossen. 28,64 g. ✻ IOHANNES • D • G • MARCHIO ✻ BRANDENBVRG ✻ Geharnischtes Brustbild r., die Linke am Schwertgriff// ✻ IN ✻ SILENCIO ✻ ET ✻ SPE ✻ FORTITVDO ✻ ME A 15feldiges Wappen, darüber die Jahreszahl + 1545 +. Bahrf. 465 b; Dav. 8957.

Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, sehr schönes Exemplar

15.000,-

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus 259, Frankfurt/Main 1959, Nr. 123 und der Slg. Achim von Thielau, Auktion Münzen und Medaillen AG 23, Basel 1961, Nr. 341. Erworben 1978 von Laugwitz & Co., Berlin.

Im Prägejahr dieses Talers erhielt der Markgraf Johann ein kaiserliches Schreiben, in dem ihm das Recht zur Münzprägung in Krossen bestritten wird. Der Hintergrund war, „dass das Land Crossen, in dessen Stadt der Markgraf die Münze errichtet, ein kaiserliches, ein Lehen der Krone Böhmen, aber kein Reichslehen sei“ (Bahrf. S. 235). Johann wurde aufgefordert, seine Privilegien vorzuweisen, was Johann daraufhin tat. Die Antwort des Kaisers ist jedoch nicht überliefert.



KURFÜRST JOHANN GEORG, 1571-1598

Nach seinem Studium in der von seinem Großvater Joachim I. Nestor 1506 gegründeten Universität Frankfurt an der Oder nahm Johann Georg, geboren am 11. September 1525 in Cölln an der Spree, auf kaiserlicher Seite an der Schlacht bei Mühlberg teil. Seit 1552 verwaltete er die von seinem Vater Joachim II. Hektor aufgehobenen Klöster Havelberg und Lebus, seit 1560 auch Brandenburg. Nach dem Tod seines Vaters am 3. Januar 1571 übernahm Johann Georg die Regierung und erbt 10 Tage später nach dem Tod seines Onkels Johann I. von Brandenburg-Küstrin auch dessen Land. Im Gegensatz zu seinem Vater zeichnete sich Johann Georg durch mäßigen Lebensstil aus, ein Charakterzug, der sich auch in der rigorosen Reduzierung der Staatsausgaben und folglich in der Gesundung der staatlichen Finanzen bemerkbar machte. Dabei half auch die Ansiedelung einer großen Zahl von niederländischen Glaubensflüchtlingen, die der überzeugte Lutheraner Johann Georg bereitwillig aufnahm. Am 8. Januar 1598 starb der im persönlichen Genuß mäßige Kurfürst im Alter von 72 Jahren und erreichte damit das höchste Lebensalter aller Kurfürsten seines Hauses.



2,5:1



11



2,5:1

- 11 Goldgulden 1587, Berlin. 3,23 g. (Münzzeichen des Conrad Schreck) IOHAN • GEOR • D • G • MARC • BRAN • ELEC Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Zepterschild//★ MONET ☉ - NOVA ☉ - AVRE ☉ - ★ BRAND : Fünf Wappenschilde ins Kreuz gestellt, in den Winkeln die Jahreszahl 1 - 5 / 8 - 7, umher Vierpaß. Bahrf. - (vgl. 510, dort als Jahrgang 1573); Fb. 2136; Kluge, Die kurbrandenburgische Goldmünzenprägung im 16. Jahrhundert, in: Numismatische Zeitschrift 103, Wien 1995, Nr. 17 (dort dieses Exemplar erwähnt); v. Arnim (Ducaten) -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Einzig bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives Exemplar, winz. Randfehler, sehr schön

15.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 225, Amsterdam 1955, Nr. 1515 und der Slg. Eberhard Schnuhr, Auktion Galerie für Numismatik 30, Düsseldorf 1985, Nr. 271.

Nach Bahrfeldts Angaben sind von 1588 bis 1592 an Gold nur Portugalöser und Dukaten, demnach keine Goldgulden geprägt worden. Der Goldgulden von 1587 ist somit das letzte Goldguldengeprägung Brandenburgs im 16. Jahrhundert.



2,5:1



12



2,5:1

- 12 Dukaten 1590, Berlin. 3,45 g. ☉ • IOHAN ☉ GEOR ☉ D ☉ G ☉ MAR ☉ BRAN ☉ ELECT • Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, umher Verzierung//☉ MONETA ☉ NOVA ☉ AVREA ☉ BRANDENBV Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 9 - 0. Bahrf. 511; Fb. 2140; Kluge, Die kurbrandenburgische Goldmünzenprägung im 16. Jahrhundert, in: Numismatische Zeitschrift 103, Wien 1995, Nr. 18 (dort dieses Exemplar erwähnt); v. Arnim (Ducaten) 19.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

25.000,--

Exemplar der Slg. Bernhard Heilbrunn, Auktion Robert Ball Nachf., Berlin 1931, Nr. 240; der Auktion Gerhard Hirsch, München, November 1958, Nr. 1036; der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 134, München 1965, Nr. 519 und der Slg. Eberhard Schnuhr, Auktion Galerie für Numismatik 29, Düsseldorf 1984, Nr. 232.

Dukaten sind unter Johann Georg nur in diesem Jahr geschlagen worden, allerdings mit weniger Feingehalt als üblich, dafür aber höherem Gewicht.



KURFÜRST JOACHIM FRIEDRICH, 1598-1608

Joachim Friedrich, der Sohn des Kurfürsten Johann Georg (1571-1598), wurde 1566 im Alter von 20 Jahren Administrator des bedeutenden Erzbistums Magdeburg, in dem er endgültig die Reformation durchführte und alle noch bestehenden Klöster aufhob. Nach dem Tod seines Vaters verzichtete Joachim Friedrich zugunsten seines Sohnes Christian Wilhelm auf das Magdeburger Amt und trat die Nachfolge als Kurfürst von Brandenburg an. Obwohl ihm durch seinen plötzlichen Tod am 28. Juli 1608 auf einer Reise bei Storkow nur knapp sieben Jahre Regierungszeit blieben, setzte der Kurfürst zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur um (z. B. Kultivierung der Netzebruchs, Kanalverbindungen zwischen Elbe und Oder).



2,5:1

2,5:1

- 13 Dukat 1606, Cöln. 3,46 g. IOACHIM • FRID • D • G - M - ARC • BRAID • SAC • RO Geharnischter Kurfürst mit Kurhut steht nach r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//✠ IMP • ARCH • CAM • ET • EL - ECT • DVX • PRVSS • 1606 Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Zepterschild. Bahrf. 547; Fb. 2142; v. Arnim (Ducaten) 21.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Randfehler, sehr schön 10.000,--

Exemplar der Slg. Eberhard Schnuhr, Auktion Galerie für Numismatik 30, Düsseldorf 1985, Nr. 281.

Goldmünzen sind unter Joachim Friedrich nur sehr wenige hergestellt worden. Alleine in den Jahren 1604 bis 1606 wurden Dukaten und Mehrfachdukaten ausgeprägt, die meisten ohne das Zeichen des Münzmeisters Melchior Hoffmann.



2:1

14

- 14 Silberne Hohlgußmedaille 1598, unsigniert, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Dreifach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild. Brockmann 119. 39,96 mm; 14,47 g.

Zeitgenössischer Guß, sehr schön 500,--



KURFÜRST JOHANN SIGISMUND, 1608-1619

Johann Sigismund, der am 8.11.1572 in Halle geborene Sohn des Kurfürsten Joachim Friedrich, heiratete am 30. Oktober 1594 Anna, Prinzessin in Preußen. Er führte im Herzogtum Preußen weitgehend die Regentschaft für seinen geisteskranken Schwiegervater Albrecht Friedrich und folgte nach dem Tode seines Vaters 1608 als Kurfürst von Brandenburg nach. 1614 gelang ihm im jülich-klevischen Erbfolgestreit der Erwerb von Kleve, Mark und Ravensberg, und 1618 wurde er trotz Widerstandes der lutherischen Stände Herzog von Preußen. Die Lutheraner waren dem Kurfürsten gegenüber misstrauisch, da er 1513 entgegen dem seinem Großvater Johann Georg geleisteten Versprechen zum Calvinismus übergetreten war und als oberste geistliche Behörde in Brandenburg einen reformierten Kirchenrat eingerichtet hatte. Die elfjährige Regierungszeit des Kurfürsten Johann Sigismund, der am 23.12.1619 in Berlin im Alter von 47 Jahren starb, war wegen der territorialen Erwerbungen und wegen des Konfessionswechsels für das Land von entscheidender Bedeutung.



3:1



15



3:1

- 15 Dukat 1614, Cöln. 3,46 g. Geharnischter Kurfürst steht fast v. v. mit Kurhut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Zepterschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 14, die Umschrift wird durch vier Wappenschilde unterbrochen. Bahrf. 578; Fb. 2148; v. Arnim (Ducaten) 26.

GOLD. Von großer Seltenheit. Min. Druckstellen, sehr schön

6.000,--

Exemplar der Slg. August von der Heyden, Auktion Adolph Hess Nachf. 68, Frankfurt/Main 1896, Nr. 522; der Slg. Killisch von Horn, Auktion Adolph Hess Nachf. 96, Frankfurt/Main 1904, Nr. 878 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 5, Osnabrück 1986, Nr. 97.

Der Typ der Vorderseite dieses Stückes entspricht den ungarischen Dukaten dieser Zeit, während die Rückseite völlig eigenständig gestaltet wurde. Der große, brandenburgische Adler mit dem Kurschild füllt das gesamte Feld. Die vier Wappen in der Umschrift repräsentieren: Preußen (Adler) - Berg (Löwe) - Jülich (Löwe) - Kleve (Haspel).



KURFÜRST GEORG WILHELM, 1619-1640

Georg Wilhelm, der am 13.11.1595 in Cölln geborene calvinistische Sohn des Kurfürsten Johann Sigismund, geriet seit 1614 als Statthalter in den 1614 erworbenen rheinischen Gebieten Kleve, Mark und Ravensberg rasch unter den Einfluß des katholischen Grafen Adam von Schwarzenberg, der nach dem Regierungsantritt des unentschlossenen Georg Wilhelm 1620 weitgehend die brandenburgische Politik bestimmte. Mit zwei der zentralen Persönlichkeiten des Dreißigjährigen Krieges war Georg Wilhelm verschwägert: Durch seine am 14. Juli 1616 gefeierte Hochzeit mit Elisabeth Charlotte von der Pfalz war er Schwager des Winterkönigs Friedrich V. von der Pfalz, und durch die von seiner Mutter Anna eingefädelt Hochzeit seiner Schwester Maria Eleonore mit Gustav II. Adolf am 5. Dezember 1620 wurde er Schwager des großen Schwedenkönigs. Dennoch versuchte der brandenburgische Kurfürst, die Neutralität zu wahren und sein Land aus dem Großen Krieg herauszuhalten. Nachdem die Mark Brandenburg seit 1625 von Mansfeld und Wallenstein verwüstet worden war, trat er – auch unter dem Druck Schwarzenbergs – auf die kaiserliche Seite. Als sein Schwager Gustav II. Adolf Pommern und die Festungen Frankfurt und Brandenburg eroberte, wechselte Georg Wilhelm 1631 die Seite und schloß Verträge mit den Schweden. 1635 hingegen trat er dem durch die Habsburger diktierten Prager Frieden bei, woraufhin die Schweden die Mark bis auf Küstrin und Spandau besetzten. Die weitgehende Zerstörung des brandenburgischen Territoriums durch den Krieg ist im wesentlichen der schwachen Persönlichkeit und wankelmütigen Politik Georg Wilhelms anzulasten, der sich 1638 nach Preußen zurückzog und am 1. Dezember 1640 in Königsberg im Alter von 46 Jahren an der Wassersucht starb.



2,5:1



16



2,5:1

- 16 2 Goldgulden 1621, Berlin. 6,37 g. ⌘ GEORG • WILHEL • M • V • G • G • M • Z • BRAND • Geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause//⌘ D • H • R • R • ERTZC • V • CHVRF • I • P • Z • G • C • B • S 11feldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl • 16 (Verzierung) Z1 • Bahrf. 647; Fb. 2156; v. Arnim (Ducaten) 32 var.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Slg. Eberhard Schnuhr, Auktion Galerie für Numismatik 30, Düsseldorf 1985, Nr. 302.

Doppelstücke des Goldgulden sind überaus selten, normalerweise wurden Mehrfachstücke im Dukatengewicht hergestellt. Die Prägung fand auch mitten in der Kipperzeit statt.



2,5:1



17



2,5:1

- 17 Goldgulden 1620 LM, Berlin. 3,22 g. GEORG • WILH • D • G • MAR • BR • D • Geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause//• H • RO • REI • E • CA • VN • KHVR • I • Mit Kurhut bedecktes Zepterschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - Z0, oben die Signatur L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642 und zusätzlich in Cöln seit 1628). Bahrf. 643; Fb. 2154; v. Arnim (Ducaten) 30. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.**

Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

15.000,--

Erworben um 1975 aus Privatbesitz.

Das Stück trägt eine besonders eindrucksvolle Porträtgestaltung auf der Vorderseite und gehört in das Prägejahr 1620. In den nächsten beiden Jahren wurde kaum noch Gold ausgeprägt. Ab 1626 setzte die Herstellung von Goldmünzen wieder ein, allerdings nur in der Prägestätte Cöln.



2,5:1



18



2,5:1

- 18 Goldgulden 1628 LM, Cöln. 3,21 g. GEORG • WILH • D • G • MAR • BR • S • R • Geharnischtes Brustbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Z8 ARCHIC • ET • E • PRV • I • C • M • P • 16 11feldiges Wappen mit Mittelschild, darüber Kurhut, zu den Seiten die geteilte Signatur L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642 und zusätzlich in Cöln seit 1628). Bahrf. 798; Fb. 2165; v. Arnim (Ducaten) -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Slg. Eberhard Schnuhr, Auktion Galerie für Numismatik 30, Düsseldorf 1985, Nr. 313.



2,5:1



19



2,5:1

- 19 2 Dukaten 1634 (Jahreszahl im Stempel aus 1633 geändert) LM, Cöln. 6,93 g. GEORGE • WILH - D • G • - MAR • B • S • R • I • Der geharnischte Kurfürst steht halbr., mit der Rechten das Zepter schulternd, in der gesenkten Linken Schwert; l. Tisch, darauf Helm//✱ ARCHIC • E • ET • PRV • IV • CL • MON • PO • E& • CVX • 11feldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl • 1634 •, zu den Seiten die geteilte Signatur L - M (Liberius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642 und zusätzlich in Cöln seit 1628). Bahrf. 803; Fb. 2168; v. Arnim (Ducaten) 40 var.

GOLD. Von größter Seltenheit. Min. gewellt, vorzüglich 10.000,--



2,5:1



20



2,5:1

- 20 2 Dukaten 1640 LM, Cöln. 6,78 g. Der geharnischte Kurfürst steht halbr., mit der Rechten das Zepter schulternd, in der gesenkten Linken Schwert; l. Tisch, darauf Helm//Gekrönter Adler mit sechsfeldigem Wappen auf der Brust, die Flügel sind mit 12 Wappenschilden belegt, über den Fängen die Signatur L - M (Liberius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642 und zusätzlich in Cöln seit 1628). Bahrf. 808; Fb. 2170; v. Arnim (Ducaten) 60. GOLD. RR Min. Randfehler, sehr schönes Exemplar 5.000,--

Erworben 1992 aus Privatbesitz.



21



- 21 Doppelter Reichstaler 1631, Königsberg. 57,49 g. Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Siebenfach behelmtes, 23feldiges Wappen mit Mittelschild. Dav. 6144; Marienb. 1501; Old. 14 b; v. Arnim (Thaler) 96.

R Schöne Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Zur Prägezeit dieses attraktiven Doppeltalers tobte auch in Brandenburg der Dreißigjährige Krieg. Kurfürst Georg Wilhelm, verheiratet mit Elisabeth Charlotte, Schwester Friedrichs V. von der Pfalz, unterstützte am Anfang seiner Regierungszeit seinen pfälzischen Schwager und versuchte dann, neutral zu bleiben. Ohne ein schützendes eigenes Heer, das an den Geldverweigerungen der Stände scheiterte, wurde die Mark dann aber seit 1625 von Mansfeld und Wallenstein verwüstet. Daraufhin trat Georg Wilhelm 1627 auf die kaiserliche Seite. Nach der Eroberung Pommerns und der Festungen Frankfurt und Brandenburg durch Gustav II. Adolf, ebenfalls Schwager des Kurfürsten, schloß Georg Wilhelm im Prägejahr des vorliegenden Stückes Verträge mit Schweden. Durch den mehrfachen Wechsel der Fronten, die schwache Persönlichkeit und die unentschlossene Politik Georg Wilhelms wurde das kurfürstliche Territorium weitgehend zerstört, dessen Wiederaufbau erst seinem Sohn, dem Großen Kurfürsten, gelang.



22



- 22 Reichstaler 1640 LM, Cöln. 29,20 g. Bahrf. 785 a; Dav. 6161; v. Arnim (Thaler) 167.

Feine Patina, winz. Randpunze, sehr schön

2.000,--



1,5:1



23



1,5:1

- 23 8-Gröschler 1621 Berlin. 7,21 g. Bahrf. 624 a var.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



KURFÜRST FRIEDRICH WILHELM, DER GROSSE KURFÜRST, 1640-1688

Die Kindheit Friedrich Wilhelms, des am 16.2.1620 in Cölln an der Spree geborenen Sohnes des Kurfürsten Georg Wilhelm, war durch den Dreißigjährigen Krieg und durch die Hilflosigkeit geprägt, mit der Brandenburg ihn erleiden mußte. Die einzigen Lichtblicke waren die Heldengestalt seines Onkels Gustav II. Adolf, dessen Leichnam er 1633 in Wolgast zu Schiffe geleitet hat, und sein Bildungsaufenthalt in den Niederlanden (1634-1638), die ihm religiös, politisch und wirtschaftlich zum Vorbild wurden. Nach dem Regierungsantritt 1640 begann er seit 1643 mit dem Aufbau eines schlagkräftigen Heeres, das zur Grundlage der späteren preußischen Armee wurde. Durch den Westfälischen Frieden erhielt Brandenburg Gebietszuwachs durch die aufgehobenen Bistümer Halberstadt, Minden, Magdeburg und Kammin, im Frieden von Oliva vom 3. Mai 1660 konnte Friedrich Wilhelm die polnische Anerkennung seiner Souveränität über Preußen erreichen. Die diversen Interessen seiner weit auseinanderliegenden Gebieten veranlaßten den Kurfürsten zu wechselnden Koalitionen mit den damaligen Großmächten (Polen, Habsburg, Frankreich, Niederlande), eine Politik, die als „brandenburgisches Wechselfieber“ bezeichnet wurde. Der größte Gegner war während seiner Regierungszeit stets Schweden, dessen zahlenmäßig deutlich überlegenes Heer er in der Schlacht bei Fehrbellin besiegen konnte. Obwohl er dadurch sein Ziel, die Erwerbung des gesamten Pommerns, nicht dauerhaft erreichte, wurde er seitdem „der Große Kurfürst“ genannt. Neben den bedeutenden Gebietszuwächsen konnte er auch Verwaltung und Wirtschaft ausbauen. Neben der Ansiedlung von Hugenotten, der Errichtung von Kanälen und Manufakturen sind in diesem Zusammenhang auch seine kolonialen Unternehmungen in Afrika und der Bau einer Marine zu nennen. Auch hierbei spielten die Niederlande als Vorbild eine Rolle für Friedrich Wilhelm, der am 7. Dezember 1646 die niederländische Prinzessin Luise Henriette von Nassau-Oranien geheiratet hatte. Am 9. Mai 1688 starb der Große Kurfürst, der durch die Stärkung der kurfürstlich brandenburgischen Zentralgewalt nach innen und außen den Grundstein für die preußische Großmacht gelegt hatte.



- 24 10 Dukaten 1658 CT, Berlin, auf die Erlangung der Souveränität im Herzogtum Preußen durch die Verträge von Wehlau und Bromberg. 34,63 g. Geprägt mit den Stempeln des 5 Dukaten-Stückes. PROVIDENTIAE HÆC DIVINAE OBNOXIA Der Kurfürst in Kurornat reitet r., in der erhobenen Rechten Zepher, in der gesenkten Linken Schwert, unten Stadtansicht//☉ FRID : WILH : / D . G . MARCH : BR : / S . R . I . ARCHICAM : / ET ELECT : MAGDEB / P . I . C . M . S . POM : C . V . / SIL : CR . CARN : DUX / BURG : N . P . H . ET M / C . M . ET R . D . I . R / Arabeske mit der Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658). Fb. -; v. Arnim (Ducaten) -; v. Schr. - (zu 2169, dort als 5 Dukaten). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schönes Exemplar 30.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 48, Basel 1973, Nr. 278.

Während des Zweiten Nordischen Krieges (1650-1660/1), der vor allem zwischen Polen und Schweden ausgetragen wurde, befand sich das Kurfürstentum mit seinen von Polen belehnten Besitzungen (Preußen) im Durchmarschgebiet der Schweden. Durch ein Bündnis mit den Schweden erlangte Friedrich Wilhelm 1656 im Vertrag von Labiau die Souveränität für Preußen. Ein Jahr später stand er auf der kaiserlichen Seite gegen die Schweden. Nun konnte er sich auch vom Lehns Herrn Polen die lehnsfreie Herrschaft über Preußen anerkennen lassen, die in den Verträgen von Wehlau und Bromberg 1657 festgehalten wurde.



- 25 5 Dukaten 1647 CT, Berlin. 17,09 g. Geprägt mit den Stempeln des Halbtalers. FRIDE * WILHEL * D * G * MAR * BRAN * SAC * ROM * IMP * Hüftbild in Kurornat r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// * ARC * CA * ELEC * PRVS * IV * CL * MON * POM * CRO * COR * SILE * DVX 12feldiges Wappen, darüber * 16 * 47 *, zu den Seiten die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzwardein in Berlin 1645-1658). Fb. - (vergl. 2188); v. Arnim (Ducaten) 71; v. Schr. 2132.

GOLD. Von größter Seltenheit. Fassungsspuren, Felder geglättet, sehr schön 10.000,--

Exemplar der Auktion Rudolf Kube 3 (Dubletten des Staatlichen Münzkabinetts, Berlin), Berlin, Juni 1924, Nr. 243. Erworben von Niels Menzel, Berlin.

Dieses Exemplar stellt einen Goldabschlag von den Stempeln des Halbtalers dar. Goldabschläge von Talern sind meist im Gewicht von 4, 5, 6 oder 10 Dukaten geprägt worden und dienten als Geschenkstücke, Prämien oder wurden auch als Handelsmünzen genutzt. Die Mehrzahl der Goldabschläge verwendete allerdings die Stempel von Kleinmünzen wie Heller, Dreier oder Pfennig.



26 5 Dukaten 1652 CT, Berlin. 17,07 g. FRID · WILH · D · G · M · BR · S · - R · I · ARC · C · ET EL · Der geharnischte Kurfürst steht halbr. mit Schwert, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke in die Hüfte gestemmt, vor ihm ein Tisch, darauf Helm//MAGD · PR · I · C · M · S · P · C · V · S · C · C · D · B · N · H · ET M · PR · Mit Kurhut bedecktes und verziertes, mehrfeldiges Wappen, darüber die geteilte Jahreszahl 16 - 52 ·, zu den Seiten die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658). Fb. 2190; v. Arnim (Ducaten) 84; v. Schr. 2136 b.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 20, Kiel 1986, Nr. 84.

Es handelt sich bei dieser und der nachfolgenden Goldmünze um ein Donativ (Geschenkmünze), das vom Kurfürsten an hohe Persönlichkeiten verschenkt wurde. Das Fünfdukatenstück ist somit als Vorläufer der späteren Orden zu betrachten. So befahl Friedrich Wilhelm am 19. April 1657 aus Königsberg, in Berlin schleunigst Fünfdukatenstücke prägen zu lassen, um sie an auswärtige Gesandte zu verschenken (siehe v. Schrötter, Münz- und Geldgeschichte, S. 43). Carol Thauer war Münzmeister in Berlin von 1645 bis 1658. Da die Finanzlage des Kurfürstentums zu dieser Zeit recht angespannt war, konnte nur ein Münzmeister und kein Wardein eingestellt werden. Thauer nannte sich aber - wie damals viele seiner Zunft - Wardein, da dies das höhere Amt war.



- 27 5 Dukaten 1653 CT, Berlin. 17,28 g. * FRID . WILH . D . G . M . BR . S . R . I . ARCHIC . ET ELECTOR • Geharnischtes Hüftbild des Kurfürsten I. mit Zepter in der erhobenen Rechten//MAGD • PR • I • C • M • S • P • C • V • S • C • C • D • B • N • H • ET M • PR • Mit Kurhut bedecktes und verziertes, mehrfeldiges Wappen, darüber die geteilte Jahreszahl 16 - 53, zu den Seiten die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658). Fb. 2192; v. Arnim 85; v. Schr. 2138. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 20.000,--
- Exemplar der Slg. Killisch von Horn, Auktion Adolph Hess Nachf. 96, Frankfurt/Main 1904, Nr. 1328; der Slg. Wasserscheben, Auktion O. Helbing Nachf. 48, München 1925, Nr. 52; der Auktion Hans Schulman ("Golden Sale"), New York 1963, Nr. 562 und der Slg. Pape, Auktion Galerie des Monnaies 22, Düsseldorf 1979, Nr. 11.



28 2 Dukaten o. J. (1641-1643), Königsberg. 6,86 g. Stempelschneider Noah Brettschneider und Münzmeister Daniel Koch. FRID : WILH : D : G : MAR : BRA : SAC : ROM : IMP : ARCH : E : EL : D : P : Der Kurfürst in Kurornat und mit Zepter in der Rechten reitet r.//Eine von oben dargestellte, geöffnete Rosenblüte, belegt mit dem Kurschild, umher 23 Wappenschilde der brandenburgischen Besitzungen. Fb. 2247; v. Arnim (Ducaten) 62; v. Schr. 2155 b.

GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldtönung, vorzüglich 15.000,--



29 2 Dukaten 1646 (Jahreszahl im Stempel aus 1644 geändert) CT, Berlin. 6,87 g. Der geharnischte Kurfürst steht halbr., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke auf einen Tisch gelegt, darauf Helm, 1. Säule und Vorhang//Verziertes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die geteilte Jahreszahl 16 - 46, zu den Seiten die im Stempel aus A - B geänderte Signatur C - T (Christian Thauer, Wardein in Berlin 1645-1658). Fb. 2198; v. Arnim (Ducaten) 68; v. Schr. 7.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, sehr schön 5.000,--

Erworben 1977 von Laugwitz & Co., Berlin.



- 30 2 Dukaten 1650 CT, Berlin. 6,97 g. Der geharnischte Kurfürst steht halbr., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke auf einen Tisch gelegt, darauf Helm, l. Säule und Vorhang//Mit Kurhut bedecktes und verziertes, mehrfeldiges Wappen, darüber die geteilte Jahreszahl 16 - 50, zu den Seiten die geteilte Signatur C - T (Christian Thauer, Wardein in Berlin 1645-1658. Fb. 2199; v. Arnim (Ducaten) 78; v. Schr. 8.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Kl. Prägeschwäche, dennoch attraktives Exemplar, fast vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Münzen-Auktionsgesellschaft Wien 3, Wien 1986, Nr. 72.



- 31 2 Dukaten 1671 TT, Königsberg. 6,92 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur T • T • (Thomas Timpf, Münzmeister in Königsberg 1669-1672)//Mit Kurhut bedecktes, zehnfeldiges Wappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 71. Fb. 2249; v. Arnim (Ducaten) -; v. Schr. 16.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich

7.500,--

Erworben 1979 von Niels Menzel, Berlin.



2:1



32



2:1

- 32 2 Dukaten 1673 CV, Königsberg. 6,90 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur C • V (Christoph Varenhorst, Münzmeister in Königsberg 1672-1674)//Mit Kurhut bedecktes, zehnfeldiges Wappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 -73. Fb. 2250; v. Arnim (Ducaten) 145; v. Schr. 19.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 20, Kiel 1986, Nr. 123.



2:1



33



2:1

- 33 2 Dukaten 1675 HS, Königsberg. 6,97 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • ARC & EL Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur H • S (Heinrich Sievert, Münzmeister in Königsberg 1674-1677)//• SUPREMUS DUX IN PRUSSIA • Mit Kurhut bedecktes, zehnfeldiges Wappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 75. Fb. 2251; v. Arnim (Ducaten) -; v. Schr. 25.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz

10.000,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 20, Kiel 1986, Nr. 125.



- 34 2 Dukaten 1677 CS, Berlin, auf die Eroberung von Stettin. 6,92 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, darunter die Signatur C S • (Christoph Stricker, Wardein in Berlin 1675-1701)//Ansicht der Stadt Stettin, r. oben ein umstrahltes Sonnengesicht, darüber bogig LVCE RESVRGO NOVA •, im Abschnitt A • 1677 • 27 DEC •. Bahrf. 391; Fb. 2237; v. Arnim (Ducaten) -; v. Schr. -.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich

5.000,--

Nach dem Sieg über die Schweden bei Fehrbellin am 28. Juni 1675 (nach dem julianischen Kalender am 18. Juni 1675), der Friedrich Wilhelm den Beinamen "Großer Kurfürst" einbrachte, gelang es den Brandenburgern, die Mark von den schwedischen Truppen zu befreien. Gemeinsam mit Dänemark griff der Große Kurfürst nun die letzten schwedischen Positionen in Deutschland an und konnte Ende 1677 (nach der Niederlage der schwedischen Flotte in der Køgebucht) Stettin, das im Westfälischen Frieden an Schweden abgetreten worden war, nach hartnäckiger Verteidigung durch die Schweden einnehmen. Bereits 1679 mußte er die Stadt allerdings wieder zurückgeben.



- 35 Dukat 1648 DK, Königsberg. 3,49 g. Brustbild r. mit Kurhut, umgelegtem Mantel und Spitzenkragen//Mit Kurhut bedecktes, neunfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 48, unten die geteilte Signatur D - K (David Koch, Münzmeister in Königsberg, 1627 - ca. 1650). Fb. 2253; v. Arnim (Ducaten) 74; v. Schr. 68. GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön

5.000,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 18, Düsseldorf 1977, Nr. 382 und der Auktion Frankfurter Münzhandlung 134, Frankfurt/Main 1990, Nr. 145.

Zu diesem Stück siehe auch den Beitrag von G. Hahn, Ein seltener Königsberger Dukat, in: Festschrift der numismatischen Gesellschaft zu Berlin zum 150-jährigen Bestehen, Berlin 1993, 113-115: Die überaus seltenen Münzen des Jahres 1648 aus Königsberg belegen eine kurze Prägezeit innerhalb der Prägepause von 1643 bis 1651.



- 36 Dukat 1657 NB, Königsberg. 3,41 g. Gekröntes Brustbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, darunter der Wappenschild des Münzpächters Jonas Casimir zu Eulenburg//Mit Kurhut bedecktes, neunfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 57 und die geteilte Signatur N - B (Noah Brettschneider, Stempelschneider in Königsberg, 1640-1660). Fb. 2257; v. Arnim (Ducaten) 97; v. Schr. 72.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Stempelfehler am Rand der Rückseite, fast vorzüglich

5.000,--

Erworben 1978 von Laugwitz & Co., Berlin (im Tausch gegen einen sehr seltenen römischen Republikdenar).



- 37 Dukat 1662 AB, Berlin. 3,41 g. Geharnsichtiges Brustbild r., die Linke am Schwertgriff//Mit Kurhut bedecktes Zepterschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 62 sowie die geteilte Signatur A - B (Andreas Becker, Wardein in Berlin 1661-1664), umher 13 Wappenschilde. Fb. 2209; v. Arnim (Ducaten) 105; v. Schr. 37.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Erworben 1980 von Niels Menzel, Berlin.



2:1



38



2:1

- 38 Dukat 1669 CG/DS, Königsberg. 3,45 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • ARC • & ELECT • Büste r. mit Lorbeerkranz, unten die Signatur C • G (Caspar Geelhaar, Wardein und Obermünzinspektor in Königsberg 1664-1678)//SUPR EMUS DUX IN PRUSSIA Mit Kurhut bedecktes, zehnfeldiges Wappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 69, zu den Seiten die geteilte Signatur D - S (David Schirmer, Wardein in Königsberg 1667-1691). Fb. 2264; v. Arnim (Ducaten) 125; v. Schr. 91.
GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar von schönster Erhaltung.

Min. gewellt, Stempelglanz

10.000,--

Erworben 1980 von Niels Menzel, Berlin.

Mit dem auf der Rückseite dieses prachtvollen Dukaten aufgeführten Titel SUPREMUS DUX IN PRUSSIA - "Oberster Herzog in Preußen" hat es folgende staatsrechtliche Bewandnis: Erst durch den Friedensvertrag von Oliva, geschlossen am 3.5.1660 im Kloster Oliva bei Danzig, erreichte Friedrich Wilhelm die endgültige polnische Anerkennung seiner uneingeschränkten Souveränität über das Herzogtum Preußen, mit dem er 1641 von Polen lediglich belehnt worden war. Damit schuf der Große Kurfürst eine der wichtigsten Grundlagen für den späteren Aufstieg Preußens zum Königreich und zu einer europäischen Großmacht.



2:1



39



2:1

- 39 Dukat 1673 IL, Berlin. 3,38 g. Fb. 2212; v. Arnim (Ducaten) 146; v. Schr. 46 a.

GOLD. RR Kl. Bohrversuch, sonst vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 20, Kiel 1986, Nr. 95.

Der Hosenbandorden (engl.: "Order of the Garter") wurde 1350 von König Edward III. gestiftet und ist dem Range nach der höchste Orden Englands. Zu seiner Entstehung ist folgendes überliefert: König Edward habe auf einem Ball, als seiner Mätresse das linke blaue Strumpfband entfiel, dies rasch aufgenommen und dabei zufällig das Kleid der Dame etwas angehoben. Umstehende sahen sich dadurch zu scherzhaften Äußerungen veranlaßt, wodurch die Dame sich gekränkt gefühlt und Edward zwecks Genugtuung und zum Beweis der Reinheit seiner Handlung laut gerufen habe: "Honi soit qui mal y pense!" ("Schande sei dem, der schlecht(es) dabei denkt!"). Sodann habe der König noch erklärt, er wolle das blaue Band zu solchen Ehren bringen, daß die Spotter sich noch glücklich schätzen werden, es tragen zu dürfen.



2:1



40



2:1

- 40 Dukat 1682 LCS, Berlin. Guinea-Dukat. 3,48 g. FRID • WILH • D • G • MBR • SR • IAEL • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Feldbinde, darunter die Signatur • LCS • (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701)//DEO - DVCE • 1682 • Der kurfürstliche Dreimaster r. auf See, oben l. Wind aus Wolken, der das Schiff antreibt. Fb. 2230; v. Arnim (Ducaten) 176; v. Schr. 135. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar, vorzüglich 10.000,--
- Guinea-Dukaten (Schiffsdukaten) sind Dukaten, die aus afrikanischem Gold geprägt wurden. Nachdem der Große Kurfürst 1682 die Kolonie Großfriedrichsburg an der Küste von Guinea gegründet hatte, wurden in Berlin von 1683 bis 1696 Guineadukaten geschlagen. Die Münzkosten für diese Stücke waren sehr hoch; der Große Kurfürst soll gesagt haben, daß ihn die Herstellung eines Guineadukaten zwei Dukaten kostete. Es fanden sich jedoch viele Liebhaber dieses Wahrzeichens einer frühen Kolonisierung durch einen deutschen Fürsten.



2:1



41



2:1

- 41 Dukat 1683 LCS, Berlin. Guinea-Dukat. 3,46 g. FRID • WILH • D • G • MBR • SR • IAEL • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Feldbinde, darunter die Signatur • LC • S • (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701)//DEO DVCE • 1683 • Der kurfürstliche Dreimaster mit Beiboot r. auf See, oben l. Wind aus Wolken, der das Schiff antreibt. Fb. 2230; v. Arnim (Ducaten) 183; v. Schr. 136. **GOLD. RR** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich 10.000,--



2:1



42



2:1

- 42 Dukat 1683 LCS, Berlin. Guinea-Dukat. 3,46 g. FRID • WILH • D • G • MBR • SR • IAEL • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Feldbinde, darunter die Signatur • LCS • (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701)//DEO - DVCE • 1683 • Der kurfürstliche Dreimaster mit Beiboot r. auf See, oben l. Wind aus Wolken, der das Schiff antreibt. Fb. 2230; v. Arnim (Ducaten) 184; v. Schr. 139. **GOLD. RR** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--



- 43 Dukat 1684 HS, Königsberg. 3,46 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur H • S • (Heinrich Sievert, Münzmeister in Königsberg 1674-1677)//Mit Kurhut bedecktes, zehnfeldiges Wappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 84. Fb. 2267; v. Arnim (Ducaten) 189; v. Schr. 105.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz

8.000,--



- 44 Dukat 1685 LCS, Berlin. 3,35 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur L C S (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701)//Zepterschild, umher der Hosenbandorden mit Schrift: HONI SOIT QUI MAL Y PENSE, oben Kurhut zwischen 16 - 85, zu den Seiten Palm- und Lorbeerzweige. Fb. 2216; v. Arnim (Ducaten) 191; v. Schr. 58.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

8.000,--

Der Hosenbandorden (engl.: "Order of the Garter") wurde 1350 von König Edward III. gestiftet und ist dem Range nach der höchste Orden Englands. Zu seiner Entstehung ist folgendes überliefert: König Edward habe auf einem Ball, als seiner Mätresse das linke blaue Strumpfband entfiel, dies rasch aufgenommen und dabei zufällig das Kleid der Dame etwas angehoben. Umstehende sahen sich dadurch zu scherzhaften Äußerungen veranlaßt, wodurch die Dame sich gekränkt gefühlt und Edward zwecks Genugtuung und zum Beweis der Reinheit seiner Handlung laut gerufen habe: "Honi soit qui mal y pense!" ("Schande sei dem, der schlecht(es) dabei denkt!"). Sodann habe der König noch erklärt, er wolle das blaue Band zu solchen Ehren bringen, daß die Spotter sich noch glücklich schätzen werden, es tragen zu dürfen.



2:1



45



2:1

- 45 Dukat 1686 LCS, Berlin. 3,45 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • A • & E • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur L C S (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701)//Zepterschild, umher der Hosenbandorden mit Schrift: HONI SOIT QUI MAL Y PENSE, oben Kurhut zwischen 16 - 86, zu den Seiten Palm- und Lorbeerzweige. Fb. 2216; v. Arnim (Ducaten) 199; v. Schr. 61.

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich/Stempelglanz

10.000,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies und Spink, Genf, April 1974, Nr. 147.



2:1



46



2:1

- 46 Dukat 1686 LCS, Berlin. Guinea-Dukat. 3,47 g. FRID • WILH • D • G • M B S R I A C & E Geharnischtes Hüftbild r. mit Feldbinde und Kommandostab//DEO DVCE • J686 Der kurfürstliche Dreimaster r. auf See, oben l. Wind aus Wolken, der das Schiff antreibt, im Abschnitt die Signatur LCS (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701) über Palmzweigen. Fb. 2231; v. Arnim (Ducaten) 197; v. Schr. 142.

GOLD. RR Vorzügliches Exemplar

10.000,--

Guinea-Dukaten (Schiffsdukaten) sind Dukaten, die aus afrikanischem Gold geprägt wurden. Nachdem der Große Kurfürst 1682 die Kolonie Großfriedrichsburg an der Küste von Guinea gegründet hatte, wurden in Berlin von 1682 bis 1696 Guineadukaten geschlagen. Die Münzkosten für diese Goldmünzen waren sehr hoch; der Große Kurfürst soll gesagt haben, daß ihn die Herstellung eines Guineadukaten zwei Dukaten koste. Es fanden sich jedoch viele Liebhaber dieses Wahrzeichens einer frühen Kolonisierung durch einen deutschen Fürsten.



2:1



47



2:1

- 47 1/2 Dukat 1670 TT, Königsberg. 1,73 g. Fb. 2263; v. Arnim (Ducaten) 137; v. Schr. 128.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



48



1,5:1



48

- 48 Reichstaler 1644 AB, Berlin. 28,92 g. Dav. 6178; v. Arnim (Thaler) 216 a; v. Schr. 167.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 3.000,--



1,5:1



49



1,5:1

- 49 Reichstaler 1653 CT, Berlin. 28,79 g. FRID • WILH • D • G • M • BR • S • - R • I • ARCHIC • ET
 ELECT • Der geharnischte Kurfürst steht halbr. mit Schwert, mit der Rechten das Zepter schulternd,
 die Linke in die Hüfte gestemmt, vor ihm ein Tisch, darauf Helm/MAGD • PR • I • C • M • S • P • C •
 V • S • C • C • D • B • N • * Siebenfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den
 Seiten je ein behelmter wilder Mann als Schildhalter, außen die geteilte Jahreszahl 16 - 53 sowie die
 geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658). Dav. 6185; v. Arnim
 (Thaler) 242; v. Schr. 187.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Erworben von Niels Menzel, Berlin.



- 50 Reichstaler 1680 LCS, Halberstadt. 29,05 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • ARC • TE(ligiert) • EL Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 80//DVX • B • M • I • C • M • S • P • C • W • S • C • & • I • PR • HALB • Neunfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschicht, zu den Seiten die Signatur LC - S (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Halberstadt 1679-1682). Dav. 6210; v. Arnim (Thaler) 309; v. Schr. 221. Von großer Seltenheit. Kabinettstück von feinsten Erhaltung. Feine Patina, Stempelglanz 15.000,--

Erworben von Niels Menzel, Berlin.

Dieses ist der einzige Taler des Großen Kurfürsten, der in Halberstadt geprägt wurde. Das Fürstbistum Halberstadt wurde mit dem Westfälischen Frieden säkularisiert und als eigenständiges Herzogtum dem Kurfürstentum Brandenburg angegliedert. Nun war Friedrich Wilhelm für das Münzwesen zuständig und er ernannte 1651 einen neuen Wardein für Halberstadt. In der Folge wurden vom Dukaten bis zum Groschen mehrere Nominale hergestellt, doch nur im Jahr 1680 der Taler. Danach wurde die Münze in Halberstadt auf Befehl Friedrich Wilhelms geschlossen.



- 51 Silbermedaille 1673, unsigniert, von J. Höhn und C. Gelhaar. Geharnischtes Brustbild r., auf der Brust Medusenprotom//Ein aufgeschlagenes Buch liegt auf einer Ansammlung von Waffen, oben strahlende Sonne mit Gesicht. Die Medaille ist von einer Schmuckeinfassung umgeben. 52,26 mm; 40,97 g. Brockmann 218. Zierfassung, Felder geglättet, sehr schön 500,--

KURFÜRST FRIEDRICH III., 1688-1701

Nach dem Kindstod des einjährigen Wilhelm Heinrich am 24. Oktober 1649 hatte der Große Kurfürst große Hoffnungen in seinen zweiten Sohn Karl Emil gesetzt, der jedoch am 7. Dezember 1674 auf einem Feldzug im Elsaß tödlich verwundet wurde. Dem verwachsenen, kleinen, labilen und leicht verletzlichen dritten Sohn Friedrich, geboren am 11.7.1657 in Königsberg, traute der Vater kaum zu, seine erfolgreiche Machtpolitik fortzusetzen. Die zweite Gemahlin Friedrich Wilhelms, Dorothea von Holstein-Glücksburg, versuchte, diese Situation auszunutzen und ihre eigenen Kinder auf Kosten des Stiefsohns mit Teilen Brandenburgs auszustatten. Daraus entstand auch ein schwerer Streit zwischen dem Kurprinzen und seinem Vater, dessen Testament von Friedrich nicht anerkannt wurde. Es gelang dem schwächlichen Friedrich jedoch, bei seinem Regierungsantritt 1688 durch die Abfindung seiner Halbbrüder die Einheit des Kurstaates zu erhalten. Die immer mehr aggressive und expansive Politik des französischen Königs Ludwig XIV. führte zu einer starken Allianz gegen Frankreich, in der sich Friedrich, außenpolitisch von seinem leitenden Minister und ehemaligen Lehrer Eberhard Christoph von Danckelmann beraten, vor allem auf der Seite des nach der englischen Krone strebenden Wilhelm von Oranien einsetzte. Während sich Danckelmann neben der Außenpolitik auch um den inneren Landesausbau bemühte (z. B. Gründung der Universität Halle 1694), kümmerte sich der Kurfürst hauptsächlich um Repräsentation und höfische Prunkentfaltung, wodurch Berlin zu einem Zentrum barocker Kultur wurde. Dabei förderte seine zweite Gemahlin Sophie Charlotte von Braunschweig-Lüneburg, die Friedrich am 8. Oktober 1684 geheiratet hatte und ihrem Gemahl an Intelligenz bei weitem überlegen war, das brandenburgische Bildungswesen maßgeblich.



- 52 2 Dukaten 1700 LCS, Berlin. 6,92 g. FRID • III • D • G • - M • BR • S • R • I • A • C • & EL • Kopf r., darunter die Signatur R • F • (Raimund Faltz, Stempelschneider in Berlin 1688-1703)//Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in der Mitte Zepterschild, umher der Hosenbandorden mit Schrift: • HONI • SOIT • QVI • MAL • Y • PENSE •, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 00, unten die geteilte Signatur L C - S ★ (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701). Fb. 2283; v. Arnim (Ducaten) 235; v. Schr. 4.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar mit prachtvollem Porträt, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Slg. Eberhard Schnuhr, Auktion Galerie für Numismatik 30, Düsseldorf 1985, Nr. 627.



2:1



53



2:1

- 53 Dukat 1692 LCS, Berlin. Guinea-Dukat. 3,46 g. FRID • III • D • - G • M • B • S • R • I • AC & E • Geharnischtes Brustbild r., darunter die Signatur S • (Johann Bernhard Schultz, Stempelschneider in Berlin 1681-1697)//DEO DUCE Der kurfürstliche Dreimaster r. auf See, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 9Z, im Abschnitt die Signatur L • C • S (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701). Fb. 2286; v. Arnim (Ducaten) 219; v. Schr. 25.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

15.000,--

Erworben 1989 von Niels Menzel, Berlin.

Guinea-Dukaten (Schiffsdukaten) sind Dukaten, die aus afrikanischem Gold geprägt wurden. Nachdem der Große Kurfürst 1682 die Kolonie Großfriedrichsburg an der Küste von Guinea gegründet hatte, wurden in Berlin von 1682 bis 1696 Guineadukaten geschlagen. Die Münzkosten für diese Goldmünzen waren sehr hoch; der Große Kurfürst soll gesagt haben, daß ihn die Herstellung eines Guineadukaten zwei Dukaten koste. Es fanden sich jedoch viele Liebhaber dieses Wahrzeichens einer frühen Kolonisierung durch einen deutschen Fürsten.

DAS KÖNIGREICH PREUSSEN



KÖNIG FRIEDRICH I., 1701-1713

Das zeittypische Streben nach Rangerhöhung führte in Verbindung mit Friedrichs persönlicher Eitelkeit und der schon erfolgten bzw. zu erwartenden Standeserhöhung der Häuser Sachsen (polnische Krone) und Hannover (englische Krone) dazu, daß er selbst die Königswürde erlangen wollte. Kaiser Leopold I. stimmte im Gegenzug gegen die Unterstützung der Brandenburger im Spanischen Erbfolgekrieg zu, aber nur für das außerhalb des Reiches liegende Preußen. Am 18. Januar 1701 setzte Friedrich sich selbst und seiner Gemahlin Sophie Charlotte im Königsberger Schloß die Krone auf und nannte sich Friedrich I. Der König hielt sein Versprechen und unterstützte die Allianz gegen Frankreich, was ihm zusätzliche Mittel für die ständig steigende Hofhaltung einbrachte. Durch den Frieden von Utrecht 1713 erhielt Preußen die Territorien Lingen, Mörs, Geldern und Neuenburg (Neuchâtel). Der erste preußische König konnte zwar die Einheit des Staates wahren und die Königskrone erwerben, jedoch überforderten sein Repräsentationsbedürfnis die Staatskasse in zuvor ungekanntem Ausmaß. Am 25. Februar 1713 starb König Friedrich I. 55jährig in Berlin.



- 54 Reichstaler 1712 CS, Berlin. 29,14 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel //Gekröntes Monogramm, umher Ordenskette, unten die Jahreszahl 1712 und die Signatur C \spadesuit S \spadesuit (Christoph Stricker, Münzmeister in Berlin 1701-1713). Dav. 2566; v. Schr. 66 b.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Erworben 1979 von der Bank Leu AG, Zürich.



- 55 18-Gröschler 1702 CG, Königsberg. 6,15 g. v. Schr. 316.

RR Sehr schön

500,--



KÖNIG FRIEDRICH WILHELM I., DER SOLDATENKÖNIG, 1713-1740

Friedrich Wilhelm kam am 14.8.1688 kurz nach dem Regierungsantritt seines Vaters Friedrich zur Welt. Seine Lebensweise sollte sich bald von denjenigen seines verschwenderischen Vaters und seiner kunstsinnigen Mutter unterscheiden. Seit 1698 Besitzer einer Domäne, seines späteren Liebblingssitzes Wusterhausen bei Potsdam, lernte er früh die Praxis der Landwirtschaft sowie eine einfache Lebensweise kennen. Er spürte als Mitglied des Geheimen Rates 1702 die außenpolitische Hilflosigkeit Preußens, dessen Militär von seinem Vater vernachlässigt wurde. Nach seinem Regierungsantritt war der Führungsstil Friedrich Wilhelms geprägt durch sein nüchternes, praktisches und pietistisches Pflichtbewußtsein. Er beschnitt zuerst die übertriebenen Hofausgaben und sorgte für die Aufstellung eines ausgeglichenen und streng kontrollierten Etats. Weiterhin reformierte er die Verwaltung grundlegend und schuf durch sein eigenes Vorbild den Typus des pflichtbewußten preußischen Beamten. Dabei setzte er sich nicht nur gegenüber dem preußischen Adel durch, den er dazu zwang, eine Bauern- und Bürgersteuer zu entrichten, sondern er ignorierte auch, daß er von seinen barocken Standesgenossen wegen seines eigenen spartanischen Lebensstils belächelt wurde. Zu diesem Aspekt trug auch die Vorliebe des Königs für das Militär bei, die ihm seinen Beinamen einbrachte und in der Errichtung der Leibgarde der „Langen Kerls“ skurrile Formen erreichte. Seine oft brutalen Erziehungsmethoden wandte der Soldatenkönig sogar gegen seinen eigenen Sohn an, der die Hinrichtung seines wegen Verrat zum Tode verurteilten Freundes Katte mit ansehen mußte. Friedrich Wilhelm I. hat sein Land auch wirtschaftlich, nicht zuletzt durch die Ansiedelung von ca. 20.000 Salzburger Glaubensflüchtlingen, nach vorne gebracht. Durch seine konsequente Reformpolitik, bei der er sich im Gegensatz zu unseren zeitgenössischen Entscheidungsträgern von keiner Lobbygruppe beeinflussen ließ, hat der Soldatenkönig Preußen den Weg zum bedeutendsten deutschen Staat geebnet. Als er am 31.5.1740 im Alter von 52 Jahren in Potsdam an einem Herzleiden starb, hinterließ er seinem Sohn einen Staat mit funktionierender Verwaltung, ausgeglichenem Haushalt und gut ausgebildeter Armee.



- 56 Wilhelms d'or 1738 EGN, Berlin. 13,42 g. FRID • WILH • D • G • REX BOR • EL • BRAN • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//PRO - DEO ET - MILI -TE Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, unten die Signatur ✱ E • G • N • (Ernst Georg Neubauer, Münzmeister in Berlin 1725-1749) und die Jahreszahl 1738 ✱. Fb. 2363; v. Schr. 184. **GOLD. RR Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz** 10.000,--

Erworben 1978 von der Bank Leu AG, Zürich.

Der preußische Wilhelms d'or wurde von Friedrich Wilhelm I. eingeführt und nach ihm benannt. Er fällt etwas aus der Reihe der Pistolen heraus. Während normalerweise die 5-Taler-Stücke in Gold als Louis d'or, Max d'or und auch später in Preußen als Friedrichs d'or bezeichnet wurden, wurde hier das Doppelstück, also die 10-Taler-Goldmünze nach dem Namensgeber benannt.



2:1



57



2:1

57 Wilhelms d'or 1739 EGN, Berlin. 13,40 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, unten die Signatur EGN (Ernst Georg Neubauer, Münzmeister in Berlin 1725-1749) und die Jahreszahl 1739. Fb. 2363; v. Schr. 186. **GOLD. RR** Vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 7.500,--



2:1



58



2:1

58 Dukat 1720 CG, Königsberg. 3,46 g. Fb. 2348; v. Schr. 117. **GOLD. Vorzüglich** 2.500,--
Erworben von Niels Menzel, Berlin.



2:1



59



2:1

59 Dukat 1737 EGN, Berlin. 3,43 g. Fb. 2338; v. Schr. 87. **GOLD. Vorzüglich** 2.000,--



2:1



60



2:1

60

1/2 Dukat 1726 EGN, Berlin. 1,73 g. Fb. 2360; v. Schr. 158.

GOLD. Feine Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



1,5:1



61



61



61

Talerförmige Silbermedaille 1736, von F. Marl, auf die Genesung des Königs, gewidmet von der französischen Gemeinde in Königsberg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband// Borussia mit dem preußischen Banner in der Linken reicht dem ihr gegenüberstehenden König mit Lorbeerkranz und umgelegter Toga die Hand, zu den Seiten ein mit einer Schlange umwundener Altar und Füllhorn, in der Mitte Armaturen und der preußische Wappenschild. 42,70 mm; 28,03 g. Brockmann 569; v. Schr. S. 113 Anm.

RR Feine Patina, etwas justiert, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Slg. Julius Nolte, Auktion Hess Nachf. 117, Frankfurt/Main 1909, Nr. 732 und der Slg. Herbert Mader, Auktion Leu 61, Zürich 1995, Nr. 478.



KÖNIG FRIEDRICH II., DER GROSSE, 1740-1786

Der bekannteste preußische König wurde am 24.1.1712 in Berlin geboren. Seine Jugend war geprägt von dem Unterschied zwischen seiner der barocken Kultur verpflichteten Mutter Sophia Dorothea und dem spartanischen, ausschließlich am Funktionieren von Militär und Verwaltung interessierten Vater, dem Soldatenkönig. Der Konflikt mit dem Vater kulminierte 1730, als Friedrich die Hinrichtung seines wegen Verrats zum Tode verurteilten Freundes Katte persönlich mit ansehen mußte. Bereits im Jahr seines Regierungsantritts begab sich Friedrich II. nach dem Tod Karls VI. auf der Seite Bayerns in den Österreichischen Erbfolgekrieg und entriß Österreich, dem permanenten außenpolitischen Gegner Friedrichs II., in den beiden schlesischen Kriegen (1740-1742 und 1744-1745) fast ganz Schlesien und die Grafschaft Glatz. Seit 1754 bemühten sich die wegen kolonialer Interessen konkurrierenden Großmächte England und Frankreich um Verbündete. Während sich Preußen England anschloß, verbündete sich Österreich mit Frankreich und Rußland. 1756 brach der Siebenjährige Krieg aus, den Preußen trotz der großen Niederlage von Kunersdorf ohne große Territorialverluste überstand. Im Jahr 1772 konnte Friedrich II. durch die von ihm initiierte erste polnische Teilung Westpreußen und das Ermland dem preußischen Staat einverleiben, der nun erstmals eine durchgehende Landverbindung aufwies. Friedrich II., der schon seit 1745 vor den Zeitgenossen „der Große“ genannt wurde, entfaltete seit 1740 eine rastlose Regierungstätigkeit bis hinein in unbedeutende Details und prägte geradezu den Stil des aufgeklärten Absolutismus. Während er das preußische Rechtssystem und die Wirtschaft in seinem Land reformierte und förderte, konzentrierte er sich im Bereich von Kultur und Bildung fast ausschließlich auf französische und überhaupt nicht auf deutsche Vorbilder. Er beschäftigte sich persönlich gerne mit Musik und Philosophie, war aber zugleich voll von Skepsis, Zynismus und Menschenverachtung. Friedrich der Große, der am 17.8.1786 in seinem geliebten Schloß Sanssouci 74jährig an der Wassersucht starb, zählt zu den bedeutendsten und widersprüchlichsten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte.


Huldigungsmünzen

- 62 Dukat 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Berlin. 3,46 g. Fb. 2366; Kluge 1.1; Old. 374. 2.000,--

GOLD. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 120/121, unter Abbildung 1 mit folgender Anmerkung zu finden:

Der Huldigungsdukat – ein weiterer wurde mit gleicher Vorderseite für die Huldigung in Königsberg am 20. Juli 1740 geschlagen – ist die erste Porträtmünze Friedrichs des Großen. Sie zeigt ihn im Alter von 28 Jahren. Das Gesicht wirkt dicklich, fast könnte man sagen feist. Julius Menadier schreibt in seinem 1901 erschienenen Werk »Schaumünzen des Hauses Hohenzollern«: »Die Zeichnungen rühren von Harper her, welcher 50 Thaler dafür berechnete. Geprägt wurden für beide Feierlichkeiten je 20 große und 136 kleine Stücke in Gold und 360 große und 1750 kleine in Silber.«

Mit »großen Stücken« sind die gleichzeitigen und gleichartigen Medaillen mit 40 mm Durchmesser und einem Gewicht von 22 g in Silber und 19,4 g in Gold gemeint. Ob unter den »kleinen Stücken in Gold« die Dukaten sowie die Dukatenabschläge in Silber zu verstehen sind, erscheint nicht sicher, denn das Vorkommen der Huldigungsdukaten in Sammlungen ist häufiger, als es die angegebene Stückzahl von 136 zulassen würde. Die Stempel zu den Huldigungsdukaten wurden von Ludwig Heinrich Barbiez geschnitten. Auf den erwähnten Medaillen hat er seine Signatur angebracht. Barbiez, der Sohn des Stempelschneiders Jacob Barbiez, arbeitete schon vor 1740 in Berlin. Er wurde am 4. Mai 1742 als Berliner Münzgraveur mit 250 Talern Jahresgehalt angestellt und starb am 8. Juli 1754.



- 63 Dicker Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten im Gewicht eines 1/4 Talers 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Berlin. 7,29 g. Kluge 1.2; Old. 374 Anm. 200,--



- 64 Dukat 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Königsberg. 3,49 g. Fb. 2365; Kluge 2.1; Old. 375. 2.000,--

GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich



- 65 Dicker Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten im Gewicht eines 1/4 Talers 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Königsberg. 7,30 g. Kluge 2.2; Old. 375 Anm. 200,--



2:1



66



2:1

Goldmünzen aus der ersten Münzperiode 1740-1750

Münzstätte Berlin

- 66 Doppelter Friedrichs d'or 1749 ALS, Berlin. 13,45 g. Fb. 2377; Kluge 3.1; Old. 376. **GOLD. RR Winz. Kratzer, vorzüglich** 6.000,--

Exemplar der Lagerliste Galerie des Monnaies, Genf, Juni 1977, Nr. 154.

Das Wardeinszeichen ALS steht für August Ludwig Siemens, der als Wardein von 1741-1765 die Oberaufsicht über die Berliner Münze innehatte. Er stammte aus dem Harz und dürfte zu der bekannten Familie Siemens aus Goslar gehören. Er erscheint vielfach in den Akten; z. B. in einem Protokoll zu einer Probeprägung eines Dukaten im Oktober 1743. 1746 unterschrieb Siemens zusammen mit dem Münzmeister Neubauer eine Schlagschatzberechnung, 1750 wurde er in seinem Amt bestätigt. Ihm wurde eingeschärft, er habe bei jeder Schmelzung anwesend zu sein und dürfe nicht weggehen, bevor er nicht eine Tiegelprobe genommen habe. Seine Tätigkeit war auch mit etlichen Reisen verbunden, z. B. 1752 nach Neustadt an der Dosse. Zu seinen Obliegenheiten gehörte u. a. auch die Prüfung der Berichte anderer preußischen Münzstätten, z. B. von der ostfriesischen Münzstätte Esens. Sein Jahresgehalt betrug 800 Taler. Dieses wurde 1755 auf 600 Taler herabgesetzt. Diese Gehaltskürzung hat wohl nichts mit der aktenkundigen Bemerkung Friedrichs II. zu tun, daß er (Siemens) ein "erleichtfertiger Vogel" sei, welchem "gar nicht zu trauen ist", denn den meisten Münzbeamten wurde das Gehalt gekürzt. Weil Siemens aber als unzuverlässig galt, lehnte der König es ab, ihn zum Generalwardein zu ernennen. Er blieb dennoch im Amt. Seine Bezüge wurden weiter gekürzt; 1764 erhielt er noch 400 Taler, inzwischen war allerdings ein zweiter Wardein mit gleichem Gehalt ernannt worden. August Ludwig Siemens starb am 7. November 1765 wohl noch im Amt. Es existieren insgesamt nur 3 Münztypen, die seine Initialen tragen. Neben dem vorliegenden Stück handelt es sich dabei noch um folgende Münzen: Friedrichs d'or 1749 ALS (Old. 379), sowie 1/48 Taler 1749 ALS (Old. 143).



67



1,5:1



67

- 67 Ku.-Probeabschlag von den Stempeln des doppelten Friedrichs d'or 1749 ALS, Berlin. 7,95 g. Kluge 3.2; Old. 376 Anm. **Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich** 1.000,--

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 138/139, unter Abbildung 10 mit folgender Anmerkung zu finden:

Da 1749 die Prägung der Doppelfriedrichs'd'ors in Berlin zum erstmalig einsetzte, ist anzunehmen, daß Kupferabschläge offizielle Proben der Berliner Münzstätte waren. Der vorliegende Abschlag stammt vermutlich aus der Sammlung des Berliner Bankiers Paul Heckel und wurde nach dessen Tod in der Auktion seiner Münzsammlung im Jahre 1876 versteigert. Ein weiteres Exemplar befindet sich in der Sammlung der Marienburg unter Nr. 2797. In der Auktion Henckel befand sich noch ein zweiter Kupferabschlag, und zwar der eines anderen Stempelpaares des Doppelfriedrichs'd'or von 1749. Der Verbleib dieses Stückes ist unbekannt. Abschläge in anderen Metallen als Gold von Doppelfriedrichs'd'or-Stempeln oder den Teilstücken Friedrichs'd'or und Halbfriedrichs'd'or sind außer den Kupferabschlägen von 1749 nicht bekannt.



- 68 Friedrichs d'or 1742 EGN, Berlin. 6,71 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband und umgelegtem Mantel//Adler zwischen Armaturen, oben Krone, im Abschnitt die Signatur EGN (Ernst Georg Neubauer, Münzmeister in Berlin 1725-1749) und die Jahreszahl 1742. Fb. 2380; Kluge 6.1; Old. 378.
GOLD. Von größter Seltenheit. Kabinettstück mit feiner Goldpatina. Fast Stempelglanz 8.000,--

Erworben 1979 aus Privatbesitz.



- 69 Friedrichs d'or 1749 ALS, Berlin. 6,72 g. Geharnischtes Brustbild l. mit Ordensband und umgelegtem Mantel//Adler zwischen Armaturen, oben Krone, im Abschnitt die Signatur A • L • S (August Ludwig Siemens, Wardein in Berlin 1741-1765) und die Jahreszahl 1749. Fb. 2382; Kluge 7; Old. 379.
GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 6.000,--

Exemplar der Auktion Heinrich Pilartz 16, Köln 1967, Nr. 68.

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 136/137, unter Abbildung 9 zu finden.

Dieser hochseltene Friedrichs d'or von 1749 ist die einzige Münze Friedrichs des Großen, die sein Brustbild von der linken Seite darstellt.

Das Wardeinszeichen ALS steht für August Ludwig Siemens, der als Wardein von 1741-1765 die Oberaufsicht über die Berliner Münze innehatte. Er stammte aus dem Harz und dürfte zu der bekannten Familie Siemens aus Goslar gehören. Er erscheint vielfach in den Akten; z. B. in einem Protokoll zu einer Probeprägung eines Dukaten im Oktober 1743. 1746 unterschrieb Siemens zusammen mit dem Münzmeister Neubauer eine Schlagschatzberechnung, 1750 wurde er in seinem Amt bestätigt. Ihm wurde eingeschärft, er habe bei jeder Schmelzung anwesend zu sein und dürfe nicht weggehen, bevor er nicht eine Tiegelprobe genommen habe. Seine Tätigkeit war auch mit etlichen Reisen verbunden, z. B. 1752 nach Neustadt an der Dosse. Zu seinen Obliegenheiten gehörte u. a. auch die Prüfung der Berichte anderer preußischen Münzstätten, z. B. von der ostfriesische Münzstätte Esens. Sein Gehalt betrug 800 Taler preuß. Dieses wurde 1755 auf 600 Taler herabgesetzt. Diese Gehaltskürzung hat wohl nichts mit der aktenkundigen Bemerkung Friedrichs II. zu tun, daß er (Siemens) ein "erzleichtfertiger Vogel" sei, welchem "gar nicht zu trauen ist", denn den meisten Münzbeamten wurde das Gehalt gekürzt. Weil Siemens aber als unzuverlässig galt, lehnte der König es ab, ihn zum Generalwardein zu ernennen. Er blieb aber im Amt. Seine Bezüge wurden weiter gekürzt; 1764 erhielt er noch 400 Taler, inzwischen war allerdings ein zweiter Wardein mit gleichem Gehalt ernannt worden. August Ludwig Siemens starb am 7. November 1765 wohl noch im Amt. Es existieren insgesamt nur 3 Münztypen, die seine Initialen tragen. Neben dem vorliegenden Stück handelt es sich dabei noch um folgende Münzen: 2 Friedrichs d'or 1749 ALS (Old. 376, siehe Nr. 66), sowie 1/48 Taler 1749 ALS (Old. 143).



2:1



70



2:1

- 70 Dukat 1741 EGN, Berlin. 3,50 g. Fb. 2367; Kluge 15.1; Old. 382 a.
GOLD. RR Attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



2:1



71



2:1

- 71 Dukat 1743 EGN, Berlin. 3,51 g. Münzzeichen mit spiegelverkehrtem N. Fb. 2367; Kluge 15.3; Old. 383 Anm.
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 124/125, unter Abbildung 3 zu finden.



2:1



72



2:1

- 72 Dukat 1745 EGN, Berlin. 3,48 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband und umgelegtem Mantel// In gekröntem Barockschild der gekrönte Adler mit Zepher und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekröntes Monogramm, unten Lorbeer- und Palmzweig sowie die Signatur E . G . N (Ernst Georg Neubauer, Münzmeister in Berlin 1725-1749), oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 45. Fb. 2367; Kluge 15.5; Old. 383.
GOLD. Von größter Seltenheit.
 Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



2:1



73



2:1

- 73 Dukat 1747 EGN, Berlin. 3,50 g. Fb. 2370; Kluge 17.3; Old. 385 b.
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
 Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 416.



2:1



74



2:1

Münzstätte Breslau

- 74 Friedrichs d'or 1744 AE, Breslau. 6,64 g. Fb. 2376; Kluge 8.1; Old. 389 a.
GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Min. Fassungsspuren, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--
 Exemplar der Auktion Dr. Waldemar Wruck 25, Berlin 1977, Nr. 637.
 Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 130/131, unter Abbildung 6 zu finden.



2:1



75



2:1

- 75 Friedrichs d'or 1745 AE, Breslau. 6,63 g. Fb. 2376; Kluge 8.2; Old. 389 a.
GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich 3.000,--



2,5:1



76



76



2,5:1

Goldmünzen aus der zweiten Münzperiode 1750-1763

Münzstätte Berlin

- 76 Doppelter Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. 13,33 g. Mit einem Schild in Vorderseitendarstellung auf der Rückseite. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband, Kreuz und umgelegtem Mantel//Adler zwischen Armaturen, oben Krone, im Abschnitt die geteilte Jahreszahl 17 - 50. Fb. 2378; Kluge 31; Old. 396 Anm. 1. **GOLD. In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Kabinettstück von schöner Erhaltung.**
Fast Stempelglanz

8.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Waldemar Wruck 22, Berlin 1974, Nr. 258.

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 140/141, unter Abbildung 11 zu finden.



- 77 Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. 6,66 g. FRIDERICUS BORUSSORUM REX • Büste r.//In gekrönter Barockkartusche der gekrönte Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekröntes Monogramm, unten Münzzeichen A, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 50 .. Fb. 2389; Kluge 37; Old. 399.

GOLD. In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Kabinettstück von schönster Erhaltung.

Stempelglanz 10.000,--

Erworben 1977 von Niels Menzel, Berlin.

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 142/143, unter Abbildung 12 mit folgender Anmerkung zu finden:

Dieser schöne, elegante Friedrichsd'or ist möglicherweise die erste Goldprägung nach der Graumanschen Reform. Meisterhaft sind der Kopf des Königs sowie der Adler und die Kartusche, kaum merkbar erhaben im Münzbild, in den Stempel geschnitten. Bemerkenswert ist, wie sich allein durch differenzierte Mattierungen der Oberfläche eine starke plastische Wirkung ergibt.

Als Stempelschneider kommt, wie ein Vergleich mit der Medaille von 1755 auf die Förderung der Seidenweberei zeigt, nur der Schwede Nils Georgi in Frage. Er war Schüler des berühmten Medailleurs Hedlinger und ab 1748 in Berlin als Stempelschneider tätig.

Offenbar wurde die Prägung mit diesem schönen Stempel bald eingestellt, da sich wohl herausstellte, daß die geprägten Münzen für den Umlauf ungeeignet waren. Sie nutzen sich am Münzbild zu schnell ab, die Münze wurde unansehnlich. Nur wenige Stücke haben die Zeit überdauert. Heute gehört dieser künstlerisch bedeutende Friedrichsd'or in guter Erhaltung zu den wirklichen Seltenheiten in der Reihe der Goldmünzen Friedrichs des Großen.



2:1



78



2:1

78 Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. 6,66 g. Ohne Ordenskrenz und auf jeder Seite der Waffengruppe 7 Spitzen. Fb. 2381; Kluge 38.1; Old. 400 a 1.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



2:1



79



2:1

79 Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. 6,68 g. Ohne Ordenskrenz und auf jeder Seite der Waffengruppe 6 Spitzen. Fb. 2381; Kluge 38.1; Old. 400 a 2.

GOLD. Attraktives, vorzügliches Exemplar 2.500,--



2:1



80



2:1

80 Friedrichs d'or 1753 A, Berlin. 6,64 g. Fb. 2392; Kluge 39.2; Old. 401 b.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich + 4.000,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 13, Düsseldorf 1974, Nr. 37.

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 168/169, unter Abbildung 25 zu finden.



- 81 Friedrichs d'or 1757 A, Berlin. 6,70 g. Fb. 2395; Kluge 334.3; Old. 430 b.
GOLD. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich + 4.000,--

Exemplar der Slg. Lauterbach, Auktion Frankfurter Münzhandlung 131, Frankfurt/Main 1988, Nr. 873.

Eine geringhaltige Münze des Siebenjährigen Krieges.



- 82 Dukaten 1754 A, Berlin. 3,46 g. Fb. 2374; Kluge 54.2; Old. 408 b.
GOLD. RR Attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 178/179, unter Abbildung 30 mit folgender Anmerkung zu finden:

Ungewöhnlich ist die Angabe eines Wertes bei preußischen Goldmünzen, sie blieb jedoch nur auf diesen Typ von Dukaten, der gleichzeitig auch in Breslau geprägt wurde, beschränkt.

Bei diesem Stück handelt es sich um einen der letzten preußischen Dukaten, die unter Friedrich dem Großen geschlagen wurden. Die damals beginnende Münzverschlechterung ist auch an dieser Dukatenprägung nicht vorübergegangen. Gewicht und Feingehalt weichen von den für Dukaten vorgeschriebenen Werten (3,49 g und 986/1000 so ab, daß eine Einsparung von etwa zwei Prozent des Feingoldes beim Prägen erreicht wurde. Der Stempelschnitt zu diesem seltenen Dukaten war möglicherweise die letzte Arbeit des Medailleurs Ludwig Heinrich Barbiez, der am 8. Juli 1754 in Berlin starb.



2:1



83



2:1

Münzstätte Breslau

- 83 Friedrichs d'or 1751 B, Breslau. Auf jeder Seite der Waffengruppe 4 Spitzen. 6,65 g. Fb. 2400; Kluge 42.2; Old. 413 a Anm. I.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 4.000,--



2:1



84



2:1

- 84 Friedrichs d'or 1751 B, Breslau. Mit kleiner Jahreszahl und auf jeder Seite der Waffengruppe 3 Spitzen. 6,66 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband und Kreuz//Gekrönter Adler sitzt auf Armaturen, unten Münzzeichen B sowie die geteilte Jahreszahl 17 - 51. Fb. 2400; Kluge 42.2; Old. 413 a Anm. II.

GOLD. In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--



2:1



85



2:1

- 85 Friedrichs d'or 1751 B, Breslau. Mit großer Jahreszahl und auf jeder Seite der Waffengruppe 3 Spitzen. 6,62 g. Fb. 2400; Kluge 42.2; Old. 413 a Anm. II.

GOLD. RR Felder der Vorderseite etwas bearbeitet, fast vorzüglich

1.500,--



2:1



86



2:1

- 86 Friedrichs d'or 1752 B, Breslau. 6,66 g. Fb. 2400; Kluge 42.3; Old. 413 a Anm. II. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich** 4.000,--

Exemplar der Auktion Berliner Münz-Cabinet 10, Berlin 1979, Nr. 3088.

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 156/157, unter Abbildung 19 zu finden.



2:1



87



2:1

- 87 Dukat 1754 B, Breslau. 3,41 g. Fb. 2375; Kluge 55.1; Old. 417. **GOLD. RR Fast vorzüglich** 2.500,--

Erworben 1986 von Niels Menzel, Berlin.

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 184/185, unter Abbildung 33 zu finden.



2:1



88



2:1

- 88 Dukat 1757 B, Breslau. 3,44 g. Büste r.//Gekrönter Adler sitzt auf Armaturen, in der Mitte Münzzeichen B, im Abschnitt 1 DUCAT, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 57. Fb. 2375; Kluge 55.2; Old. 417. **GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz** 5.000,--



- 89 Goldabschlag von den Stempeln des 18 Kreuzer-Stückes 1756 B, Breslau. Preußischer Typ. 9,79 g. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband und mit der Rechten das Zepter schulternd//. MONETA . - ARGENTEA . Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt, mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekröntes Monogramm FR, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 56, unten zu den Seiten die geteilte Wertzahl 1 - 8, darunter die Münzstättenangabe B in Verzierung. Kluge 329.1; Old. 294 Anm. 1.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung.

Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

10.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Waldemar Wruck 23, Berlin 1975, Nr. 656.

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 198/199, unter Abbildung 40 zu finden.

Dieser Goldabschlag stammt aus der Münzstätte Breslau, die wie die Königsberger Münze zumeist für den Absatz im Nachbarland Polen produzierte, da dort keine eigenen Münzstätten existierten. Vor allem der Achtzehnkreuzer oder auch Achtzehngröschler ist in sehr großen Mengen hergestellt worden. Die vielen dafür benötigten Stempel waren nachlässig geschnitten. Der Stempel dieses Goldabschlags vom Achtzehnkreuzer ist dagegen sehr sorgfältig gearbeitet worden. Der Goldabschlag reiht sich ein in eine Reihe von 18 bislang bekannten Goldabschlägen unter Friedrich II., die ausschließlich von Kleinmünzen stammen. Die Mehrzahl stammt aus der Münzstätte Breslau und dem Prägejahr 1756, so auch dieses Exemplar. Damit stehen diese Abschläge am Beginn des Siebenjährigen Krieges (1756-1763) und könnten als Prämien oder Geschenke gedient haben.



- 90 Goldabschlag von den Stempeln des Kreuzers 1756 B, Breslau. 1,65 g. Kluge 329.6; Old. 311 Anm. 2.
GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--
 Erworben 1975 von Laugwitz & Co., Berlin.
 Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 200/201, unter Abbildung 41 zu finden.



- 91 Goldabschlag von den Stempeln des Gröschels 1756 B, Breslau. 1,01 g. Kluge 329.7; Old. 325 Anm. 4.
GOLD. Von größter Seltenheit. Winz. Stempelfehler, vorzüglich 3.000,--
 Erworben 1975 von Laugwitz & Co., Berlin.



Münzstätte Cleve

- 92 Doppelter Friedrichs d'or 1753 C, Cleve. 13,36 g. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband, Kreuz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Adler auf barocker Verzierung zwischen Armaturen, unten Münzzeichen * C * und die geteilte Jahreszahl 17 - 53. Fb. 2399; Kluge 36.2; Old. 418.3.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Slg. Achim von Thielau, Auktion Jacques Schulman 249, Amsterdam 1969, Nr. 1167.

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 172/173, unter Abbildung 27 zu finden.

Die 1740 eingerichtete Münze in Kleve prägte zunächst nur Zwölfeltaler, nach der Reform des Münzwesens von 1750 und der Neuanlage der Münzstätte kamen viele weitere Nominale dazu. In den Jahren 1751 bis 1755 wurden die drei Goldnominale – Doppelfriedrichs d'or, Friedrichs d'or und Halfriedrichs d'or in das Prägeprogramm in Kleve aufgenommen, wobei allerdings nur der Friedrichs d'or alle Jahrgänge besitzt. Die Prägezahlen waren gering, sodaß 1753 aus Aurich französische Louis d'or im Wert von 2040 Reichstalern zum Umprägen nach Kleve gesandt wurden (Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, S. 172).



Goldmünzen aus der dritten Münzperiode 1764-1786

Münzstätte Berlin

- 93 Doppelter Friedrichs d'or 1765 A, Berlin. 13,33 g. Büste r. mit Lorbeerkranz//Gekrönter Adler sitzt auf Armaturen, darüber die geteilte Jahreszahl 17 - 65, unten Münzzeichen A. Fb. 2405; Kluge 109.2; Old. 432. **GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz** 5.000,--



- 94 Friedrichs d'or 1774 A, Berlin. 6,68 g. Fb. 2406; Kluge 111.11; Old. 434. **GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Stempelglanz** 4.000,--



2:1



95



2:1

95 Friedrichs d'or 1781 A, Berlin. 6,67 g. Fb. 2411; Kluge 112.7; Old. 435.

GOLD. Vorzüglich 2.500,--



2:1



96



2:1

96 1/2 Friedrichs d'or 1784 A, Berlin. 3,33 g. Fb. 2415; Kluge 117.1; Old. 437.

GOLD. RR Fast vorzüglich 2.000,--



2:1



97



2:1

Münzstätte Breslau

97 Friedrichs d'or 1770 B, Breslau. 6,67 g. Fb. 2407; Kluge 114.8; Old. 439.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Kupferfleck auf der Vorderseite, vorzüglich 2.000,--



**Eine Kriegsprägung für Kursachsen-Polen mit dem Brustbild des Kurfürsten
Friedrich August II. von Sachsen (König August III. von Polen)**

- 98 Doppelter Mittelaugust d'or (10 Taler) 1755 (geprägt seit 1758/1759), unbestimmte Münzstätte. 13,30 g. Geringhaltige Prägung. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit gekröntem Mittelschild zwischen Palmzweigen, unten die geteilte Signatur E - C (Ernst Dietrich Croll) und die Wertangabe 10 • TH. Fb. 2857 (dort unter Sachsen und mit Angabe des Münzzeichens EDC); Kluge K 2; Old. 467.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Leichte Justierspuren, fast vorzüglich

7.500,--

Zu Beginn des Siebenjährigen Krieges (1756-1763) war der Einmarsch preußischer Truppen in Sachsen erfolgreich. So fiel auch die sächsische Münzstätte in Leipzig in preußischen Besitz. Die Münzstätte wurde an ein Konsortium verpachtet, das für die Ausprägung von im Feingehalt verminderter Münzen sorgte. Es wurden die dort aufgefundenen sächsischen und polnischen Stempel genutzt. Auch die Jahresangabe wurde nicht aktualisiert. So fielen die als Vorkriegsmünzen getarnten neuen Prägungen zunächst nicht auf. Ob dieses Exemplar auch zu den in Leipzig produzierten Stücken gehört, ist unsicher. Auch in der Münze von Berlin wurden die Vorkriegsprägungen unverändert hergestellt. Während die einfachen Mittelaugust d'or zu 5 Talern am Markt vorkommen, zählt dieses Doppelstück zu 10 Talern zu den größten Raritäten unter den preußischen und sächsischen Goldmünzen.



Silbermünzen aus der ersten Münzperiode 1740-1750

Münzstätte Berlin

- 99 Speciestaler 1741 EGN, Berlin. 29,19 g. Mit kleinem Ordenskreuz. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband, Kreuz und umgelegtem Mantel//Ovaler Schild in gekrönter Rokokoeinfassung, darin der gekrönte Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekröntes Monogramm, verziert mit Lorbeer- und Palmzweig, unten die Signatur EGN (Ernst Georg Neubauer, Münzmeister in Berlin 1725-1749), oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 41. Dav. 2581 A; Kluge 23.2; Old. 1.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Patina.
Vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 122/123, unter Abbildung 2 mit folgender Anmerkung zu finden:

Der Speziestaler von 1741 ist wohl eines der schönsten Talergepräge des 18. Jahrhunderts, ein herrliches Beispiel friderizianischen Rokokos. Die Vorlage zu dem Porträt schuf der Hofmaler Friedrichs des Großen, Antoine Pesne. Als Stempelschneider kommt nur Ludwig Heinrich Barbiez in Betracht. Obwohl dessen Vertrag mit der Berliner Münze erst am 4. Mai 1742 beginnt, war Barbiez schon vorher probeweise tätig.

Über den Münzfuß und die Ausprägung gibt ein Kontrakt mit dem Münzmeister Neubauer vom 27. Januar 1741 Auskunft.

Geprägt wurden laut Statistik der Berliner Münze Speziestaler für 1.981 Reichstaler 8 Groschen, eine zu geringe Menge, um im Zahlungsverkehr eine Rolle zu spielen. Die Münzen dienten wohl mehr dazu, das Bildnis des Königs bekannt zu machen. Erstaunlich ist bei der relativ geringen Prägezahl die Anzahl der bekannten Stempel, nämlich fünf. Sie unterscheiden sich nur in Details, wie in der Größe des Ordenskreuzes, in der Stellung der Jahreszahl sowie in der Anzahl der Lorbeerblätter.

Eine Erklärung dafür, daß mit einem Stempelpaar nur etwa 300 Abschläge erfolgten, ist darin zu suchen, daß der König, wie aus der Kabinettsorder vom 30. September 1740 ersichtlich, großen Wert auf die Schönheit der Stempel und damit natürlich der Gepräge legte. Bei höherer Ausprägung eines Stempels wären die Feinheiten des Stempelschnitts durch Abnutzung verlorengegangen.



- 100 2/3 Speciestaler 1741 EGN, Berlin. 17,33 g. Dav. 307; Kluge 24; Old. 2.
 In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz 4.000,--



- Silbermünzen aus der zweiten Münzperiode 1750-1763**
Münzstätte Berlin
- 101 Reichstaler preuß. 1750 A, Berlin. 21,75 g. Ohne Signatur am Armabschnitt und auf jeder Seite der Waffengruppe 8 Spitzen. Dav. 2582; Kluge zu 56.2; Old. 9 a 2.
 Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



102



1,5:1

102 Reichstaler preuß. 1750 A, Berlin. 21,75 g. Mit Signatur B am Armabschnitt und auf jeder Seite der Waffengruppe 9 Spitzen. Dav. 2582; Kluge 56.2; Old. 9 b 1.

In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Min. justiert, fast Stempelglanz

2.000,--



1,5:1



103



1,5:1

103 1/2 Reichstaler preuß. 1750 A, Berlin. 10,81 g. Brustbild mit Mantelstück. Kluge 66.3; Old. 12 c.

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Feine Tönung, fast Stempelglanz

500,--

Exemplar der Auktion Berliner Münz-Cabinet 10, Berlin 1979, Nr. 3094.

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 148/149, unter Abbildung 15 zu finden.



104



1,5:1



104

104 1/4 Reichstaler preuß. 1750 A, Berlin. 5,61 g. Mit Rhombenrand. Kluge 71.1; Old. 15 c.

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

300,--



- 105 8 Gute Groschen 1753 A, Berlin. 8,66 g. Kluge 75.1; Old. 18. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--



- 106 8 Gute Groschen 1754 A, Berlin. 8,60 g. Kluge 76.1; Old. 19 a. R Etwas Belag, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Dr. Waldemar Wruck 25, Berlin 1977, Nr. 621.
Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 182/183, unter Abbildung 32 zu finden.
- 107 8 Gute Groschen 1755 A, Berlin. 8,61 g. Ohne Punkt am Ende der Vorderseitenumschrift. Kluge 76.2; Old. 19 a. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 200,--
- 108 8 Gute Groschen 1755 A, Berlin. 8,65 g. Mit Punkt am Ende der Vorderseitenumschrift. Kluge 76.2; Old. 19 a. Min. justiert, vorzüglich 150,--



- 109 8 Gute Groschen 1756 A, Berlin. 8,60 g. Mit FRIDERICUS BORUSSORUM REX in der Vorderseitenumschrift. Kluge 76.3; Old. 19 b. R Sehr schön-vorzüglich 150,--
- 110 8 Gute Groschen 1757 A, Berlin. 8,55 g. Mit FRIDERICUS BORUSSORUM REX in der Vorderseitenumschrift. Kluge 76.4; Old. 19 b. R Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Lauterbach, Auktion Frankfurter Münzhandlung 131, Frankfurt/Main 1988, Nr. 152.



111



112



113



- | | | | |
|-----|---|---------------------------------------|-------|
| 111 | 1/6 Reichstaler preuß. 1752 A, Berlin. 5,16 g. Kluge 86.2; Old. 22. | Etwas Grünspan, sehr schön + | 50,-- |
| 112 | 1/6 Reichstaler preuß. 1752 A, Berlin. 5,84 g. Kluge 87; Old. 23. | R Sehr schön | 75,-- |
| 113 | 1/12 Taler 1751 A, Berlin. 3,30 g. Kluge 99.2; Old. 25. | Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + | 25,-- |



1,5:1



114



1,5:1

Münzstätte Breslau

- | | | | |
|-----|--|---|----------|
| 114 | Reichstaler preuß. 1752 B, Breslau. 22,14 g. Dav. 2583; Kluge 62; Old. 29. | Sehr selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich | 1.000,-- |
|-----|--|---|----------|



115



116



117



- | | | | |
|-----|--|--|--------|
| 115 | 1/4 Reichstaler preuß. 1752 B, Breslau. 5,50 g. Kluge 73; Old. 33. | Überdurchschnittlich erhalten. Sehr schön-vorzüglich | 100,-- |
| 116 | 1/6 Reichstaler preuß. 1754 B, Breslau. 5,41 g. Kluge 91.2; Old. 39 b. | Hübsche Patina, vorzüglich | 150,-- |
| 117 | 1/12 Taler 1755 B, Breslau. 3,73 g. Kluge 103.3; Old. 46 c. | RR Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich | 150,-- |



- Münzstätte Cleve*
- 118 Reichstaler preuß. 1752 C, Cleve. 21,72 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und Kreuz//Gekrönter Adler sitzt auf Armaturen, unten Münzzeichen C sowie die geteilte Jahreszahl 17 - 52. Dav. 2584; Kluge 64; Old. 47 b.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 5.000,--

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 160/161, unter Abbildung 21 zu finden.



1,5:1



119



1,5:1

119 Reichstaler preuß. 1753 C, Cleve. 21,81 g. Dav. 2584; Kluge 65; Old. 47 c.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--



1,5:1



120



1,5:1

120 1/2 Reichstaler preuß. 1751 C, Cleve. 10,53 g. Kluge 69; Old. 48.
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 11, Gießen 1978, Nr. 434. **Fast vorzüglich** 1.000,--



121



122



Silbermünzen aus der dritten Münzperiode 1764-1786

Münzstätte Berlin

121 Reichstaler preuß. 1785 A, Berlin. 22,11 g. Dav. 2590; Kluge 123.5; Old. 70.
 Feine Patina, fast vorzüglich 150,--

122 1/2 Reichstaler preuß. 1764 A, Berlin. 11,02 g. Mit Laubrand. Kluge 135; Old. 71 a.
 Herrliche Patina, fast vorzüglich 150,--



1,5:1



123



1,5:1

123 1/2 Reichstaler preuß. 1786 A, Berlin, auf seinen Tod. 11,05 g. Kluge 137; Old. 73.

RR Feine Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Bank Leu AG 39, Zürich 1986, Nr. 219.

Im Jahre 1786 sind in der Münzstätte Berlin neben der üblichen Talerprägung auch Teilstücke geprägt worden. Diese Serie ist wohl anlässlich des am 17. August 1786 eingetretenen Todes Friedrichs II. entstanden. Frühere Angaben, diese Stücke seien auf die Grundsteinlegung des Schlosses Bellevue geprägt, treffen nicht zu, da die Grundsteinlegung bereits 1785 stattfand.



1,5:1



124



1,5:1

124 1/3 Reichstaler preuß. 1764 A, Berlin. 8,37 g. Kluge 141; Old. 74.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 1.000,--



125



126



127



125 1/3 Reichstaler preuß. 1775 A, Berlin. 8,33 g. Kluge 143.2; Old. 76.

Vorzüglich 75,--

126 1/12 Taler 1764 A, Berlin. 3,44 g. Kluge 161.1; Old. 82 b.

Feine Patina, vorzüglich 50,--

Münzstätte Breslau

127 1/3 Reichstaler preuß. 1768 B, Breslau. 8,24 g. Kluge 144.3; Old. 88.

Feine Patina, vorzüglich + 100,--



128



129



128

Münzstätte Königsberg

128 Reichstaler preuß. 1764 E, Königsberg. 22,13 g. Dav. 2586; Kluge 130; Old. 109.

RR Sehr schön-vorzüglich

750,--

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 214/215, unter Abbildung 48 mit folgender Anmerkung zu finden:

Ein eigenwilliges Porträt des Königs. Besonders durch die Gestaltung der Nase und der zum Mund heruntergezogenen Falte wird auch das »Spitze« des spöttisch-ironischen Wesens Friedrichs treffend wiedergegeben. Die Rückseite des Talers ist offensichtlich bereits nach einer aus Berlin kommenden Vorlage gearbeitet worden.

Zur Zeit der Ausprägung dieses Talers waren an der Münze zu Königsberg der Medailleur Ludewig sowie der Stempelschneider Steinbrück beschäftigt. Wer von beiden das eigenwillige, aus der sonstigen Produktion herausragende Porträt des Königs schuf, kann nicht festgestellt werden. Die Menge der 1764 in Königsberg geprägten Taler muß sehr gering gewesen sein; die 5000-Stück-Grenze wurde nicht überschritten.

Der Taler 1764 E zählt zu den seltensten preußischen Reichstalergeprägten der dritten Münzperiode Friedrichs, 1764-86.

129 1/12 Taler 1766 E, Königsberg. 3,72 g. Kluge 166.3; Old. 119.

Vorzüglich

50,--



1,5:1



130



1,5:1

Münzstätte Magdeburg

130 Reichstaler preuß. 1764 F, Magdeburg. 22,15 g. Dav. 2588; Kluge 133; Old. 120.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 5, Osnabrück 1986, Nr. 304.



131



1,5:1



131

131 1/6 Reichstaler preuß. 1766 F, Magdeburg. 5,88 g. Kluge 160.3; Old. 129.

Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, fast Stempelglanz

150,--



132



133



Provinzialprägungen für Preußen

- 132 18-Gröschler 1754 E, Königsberg. 5,95 g. Kluge 215.2; Old. 187 b. Sehr schön 50,--
- 133 18-Gröschler 1757 E, Königsberg. 5,86 g. Variante ohne Hermelinmantel. Mit Kerbrand. Kluge 219.3; Old. 192 b. **Sehr seltene Variante.** Prachtvolle Patina, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Berliner Münz-Cabinet 10, Berlin 1979, Nr. 3264.



134



135



136



- 134 6-Gröschler 1755 E, Königsberg. 2,87 g. Mit PRVS am Ende der Rückseitenumschrift. Kluge 225.1; Old. 206 c. Min. justiert, vorzüglich 25,--
- 135 6-Gröschler 1756 E, Königsberg. 2,59 g. Kluge 227.4; Old. 208 c. Etwas poröser Schrötling, vorzüglich 25,--
- 136 6-Gröschler 1757 E, Königsberg. 3,61 g. Kluge 227.6; Old. 211 a. Etwas poröser Schrötling, fast vorzüglich 25,--



1,5:1



137



1,5:1

- 137 3-Gröschler 1772 E, Königsberg. 1,52 g. Kluge 237.2; Old. 226. **Selten in dieser Erhaltung.** Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 75,--

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 120/121, unter Abbildung 57 mit folgender Anmerkung zu finden:

1771 wurde in Königsberg die Prägung von Dreigröschlern, die seit 1767 geruht hatte, mit verändertem Typus wieder aufgenommen. Diese neuen Dreigroschenstücke oder Düttchen, in den Münzakten auch **★Silbergroschen** genannt, führten im Volksmund den Namen **★Fledermaus**, hergeleitet von der Darstellung des fliegenden Adlers auf ihrer Rückseite. Sie waren eine sehr gängige Geldsorte und wurden in Königsberg in ganz bedeutenden Mengen hergestellt; 1772 waren es 2.291.895 Stück. Die Dreigröschler wurden gleichzeitig in Breslau und Berlin geprägt. Da sie in erster Linie für den Zahlungsverkehr in Polen bestimmt waren, legte der Generalmünzdirector Georg Heinrich Singer großen Wert auf sorgsames Gepräge, das bei den Polen immer sehr viel ausmachte. Singer ordnete an, daß die Stempel nicht bis auf äußerste abgenutzt werden sollten. Jeder mit der Stempelfertigung für Dreigröschler beschäftigte Stempelschneider erhielt jährlich 25 Reichstaler Zulage.

Im Frühjahr 1771 drohte Singer der Königsberger Münzstätte mit unangenehmen Verfügungen, wenn die Düttchen weiter so sorglos geprägt würden. Er ordnete an, ein Stempelschneider habe jeweils Ober- und Unterstempel herzustellen, damit nicht einer die Schuld auf den anderen schieben könne (F. von Schrötter, Acta Borussica, Das Preußische Münzwesen im 18. Jahrhundert, Bd. 4, Berlin 1913, S. 44).

Die Porträtpatzen kamen damals aus Berlin, gefertigt sehr wahrscheinlich von dem Medailleur Daniel Friedrich Loos, der seit 1768 in Berlin tätig war.



138



1,5:1



138

Provinzialprägungen für Schlesien

- 138 15 Kreuzer 1743 W, Breslau. 6,27 g. Kluge 292.1; Old. 289. Winz. Stempelfehler, vorzüglich 400,--
 Der Fünfzehnkreuzer von 1743 gehört zu den ersten Münzen, die die Breslauer Münzstätte unter preußischer Verwaltung fertigte. Das Nominal berücksichtigte jedoch weiterhin die bis zur preußischen Übernahme Schlesiens dort herrschende österreichische Kreuzerwährung. Die Kreuzerwährung war mit der preußischen Währung nicht direkt vergleichbar. Vom Metallwert entsprachen 1743 ein Fünfzehnkreuzerstück der Breslauer Münze zweieinhalb Zwölfelalerstücken der Berliner Prägestätte.



139



140



- 139 18 Kreuzer 1754 B, Breslau. 5,98 g. Schlesischer Typ. Kluge 293.3; Old. 293 a. Winz. Kratzer, vorzüglich 75,--
 140 18 Kreuzer 1755 B, Breslau. 5,67 g. Preußischer Typ. Kluge 294.1; Old. 294. Feine Patina, vorzüglich 100,--



1,5:1



141



1,5:1

- 141 18 Kreuzer 1755 B, Breslau. 5,93 g. Sächsisch-polnischer Typ. Kluge 295.1; Old. 295. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 400,--



1,5:1



142



1,5:1

- 142 6 Kreuzer 1745 W/AHE, Breslau. 3,40 g. Kluge 297.1; Old. 298 b. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--
 Exemplar der Slg. Achim von Thielau, Auktion Jacques Schulman 249, Amsterdam 1969, Nr. 1277.



- | | | | |
|-----|--|-------------------------------------|-------|
| 143 | 6 Kreuzer 1756 B, Breslau. 3,01 g. Kluge 298.2; Old. 300. | Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich | 25,-- |
| 144 | 6 Kreuzer 1757 B, Breslau. 2,84 g. Kluge 298.3; Old. 300. | Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich | 25,-- |
| 145 | 2 Gröschel 1776 B, Breslau. 1,30 g. Kluge 312.6; Old. 324. | Vorzüglich | 50,-- |



Kriegsprägungen des Siebenjährigen Krieges 1756-1763

- | | | | |
|-----|--|--|--------|
| 146 | 8 Gute Groschen 1763 A, Berlin. 8,06 g. Kluge 338; Old. 334 b. | Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich | 500,-- |
|-----|--|--|--------|
- Erworben im Februar 1987 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



- | | | | |
|-----|--|---|-------|
| 147 | 1/3 Reichstaler preuß. 1758, ohne Münzzeichen, Dresden. 8,08 g. Kluge 342.1; Old. 344. | Winz. Zainende, leichte Prägeschwäche, vorzüglich | 50,-- |
| 148 | 1/3 Reichstaler preuß. 1759, ohne Münzzeichen, Dresden. 7,90 g. Kluge 342.2; Old. 344. | Etwas Grünspan, vorzüglich | 50,-- |
| 149 | 6-Gröschel 1756 C, unbestimmte Münzstätte. 3,34 g. Kluge 361.1; Old. 359 a. | Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich | 25,-- |
| | Als Münzstätten für diesen 6-Gröschel kommen Berlin, Cleve, Aurich, Magdeburg und Königsberg in Frage. | | |
| 150 | 6-Gröschel 1757 C, unbestimmte Münzstätte. 2,59 g. Kluge 361.2; Old. 359 a. | Sehr schön-vorzüglich | 25,-- |
| | Als Münzstätten für diesen 6-Gröschel kommen Berlin, Cleve, Aurich, Magdeburg und Königsberg in Frage. | | |



1,5:1



151



1,5:1

Handelsmünzen

- 151 Bancotaler 1765 A, Berlin. Handelsmünze. 28,10 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Adler sitzt auf Armaturen, im Abschnitt Münzstättenzeichen A zwischen der geteilten Jahreszahl 17 - 65. Dav. 2593; Kluge 319; Old. 370.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 5.000,--

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 220/221, unter Abbildung 51 zu finden.

Die Bancotaler wurden im burgundischem Fuß ausgeprägt und entsprachen dem niederländischen Silberdukat und den Albertustalern. Von diesem Bancotaler sind angeblich 100.000 Exemplare geprägt worden, von denen aber nur einige zur Ausgabe gelangten. Der Rest verblieb im Staatsschatz und wurde 1790 eingeschmolzen.



1,5:1



152



1,5:1

- 152 Levantetaler 1767, Berlin oder Magdeburg. Handelsmünze. 28,05 g. Dav. 2595; Kluge 320.2; Old. 371.

RR Feine Patina, vorzüglich 4.000,--

Auch die jüngere numismatische Forschung konnte nicht abschließend klären, ob diese Handelsmünze in Berlin oder Magdeburg geprägt wurde.



153

Medaillen Friedrich II., des Großen

- 153 Silbermedaille 1740, von L. H. Barbiez, auf die Huldigung in Berlin. Kopf r.//VERITATI / ET / IVSTITIÆ, im Abschnitt darunter zwei Zeilen Schrift und römische Jahreszahl. 38,93 mm; 21,86 g. Old. 514 a. Feine Patina, vorzüglich 300,--



154



154

- 154 Silbermedaille 1741, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Huldigung der schlesischen Stände in Breslau. Mit breitem Ordensband. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskreuz//Borussia steht nach r. mit Krone und Zepter und empfängt von der vor ihr knienden Silesia die Herzogskrone. 32,11 mm; 17,11 g. F. u. S. 4251; Old. 518 a. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--



155



155

- 155 Silbermedaille 1741, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Huldigung der schlesischen Stände in Breslau. Mit schmalen Ordensband. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskreuz//Borussia steht nach r. mit Krone und Zepter und empfängt von der vor ihr knienden Silesia die Herzogskrone. 31,97 mm; 15,50 g. F. u. S. 4251; Old. 518 b. Herrliche Patina, vorzüglich 150,--



156



- 156 Silbermedaille o. J. (1741), unsigniert, von G. W. Kittel. Schulprämie der Stadt Breslau. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskreuz//Behelmtes Stadtwappen. 40,08 mm; 23,96 g. F. u. S. 3528; Old. 525. Sehr schön-vorzüglich 200,--



157



1,5:1



157

157 Silbermedaille 1742, von A. Vestner, auf den Frieden von Breslau. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Herkules, der sich auf seine Keule stützt, wird von einem über ihm schwebenden Genius bekrönt, oben ein zweiter Genius mit Zweig, der nach r. zu aufgestellten Kriegstrophäen schwebt, im Hintergrund die Stadtansicht von Breslau, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift und römische Jahreszahl. 44,32 mm; 28,34 g. Bernheimer 329; F. u. S. 4266; Old. 540; Pax in Nummis 523.

Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--



158



158 Silbermedaille 1744, von L. H. Barbiez, auf die Einnahme von Prag am 16. September. Büste r.//Darstellung des Angriffs auf Prag. 34,33 mm; 13,40 g. F. u. S. 4291; Old. 550 a.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--



159



1,5:1



159

159 Silbermedaille 1745, von J. Chr. Marmé, auf den Frieden von Dresden. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und Ordenskreuz//Stadtansicht von Dresden, umher fünf Kartuschen mit Darstellungen der Schlachten von Molwitz, Schatzlauer, Friedberg, Wilsdorf und Sorr, oben der gekrönte preußische Adler mit Lorbeerzweigen in den Fängen und im Schnabel, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. 46,21 mm; 37,04 g. F. u. S. 4315; Old. 569; Pax in Nummis 544.

RR Hübsche Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



160



162



161



- 160 Bronzemedaille 1745, von A. Vestner, auf den Frieden von Dresden. Die Büsten der drei Monarchen (August III. von Polen, Maria Theresia von Österreich und Friedrich der Große) nebeneinander auf Sockeln//Die Personifikationen von Justitia mit Waage, Pax mit Ölweig und Abundantia mit Füllhorn stehen zusammen in Landschaft und reichen sich die Hände. 44,43 mm; 27,52 g. Bernheimer 350; F. u. S. 4324 (dort in Silber); Old. 574; Pax in Nummis 541 (dort in Zinn).

RR Fleckige Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

- 161 Österreichische Silbermedaille 1745, von A. Vestner, auf den Frieden von Dresden. Brustbild Maria Theresias von Österreich in Kleid und mit Diadem r.//Pax steht nach l. und löscht die Fackel des Krieges mit der Rechten auf dem Boden, in der erhobenen Linken ein Ölweig, im Hintergrund bindet eine aus Wolken kommende Hand die Wappen von Österreich, Polen, Preußen und der Pfalz an eine Säule. 44,28 mm; 29,63 g. Bernheimer 348; F. u. S. 4320; Old. 909; Pax in Nummis -.

RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

750,--

- 162 Zinnmedaille o. J. (um 1747), von P. P. Werner, auf den Bau der katholischen Hedwigskirche zu Berlin (1747-1773). Ansicht der ersten katholischen Kirche//Zehn Zeilen Schrift in Kartusche, zu den Seiten je ein Füllhorn. 48,46 mm; 32,95 g. Old. 580 a; Slg. Erlanger 2438 (dort in Bronze).

Mit Originalkupferstift, vorzüglich

75,--



163



163

- 163 Silbermedaille 1756, von M. und J. G. Holtzhey, auf die Kapitulation der sächsischen Truppen bei Pirna am 15. Oktober. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordensband//Perseus mit Schild und Medusenhaupt steht v. v. zwischen der nach r. sitzenden Saxonica mit Wappenschild und drei besiegten Kriegerern. 48,61 mm; 40,52 g. F. u. S. 4345; Old. 598.

RR Hübsche Patina, vorzüglich

2.000,--



164

- 164 Bronzemedaille 1757, unsigniert, auf die Schlachten bei Roßbach und Lissa, sowie die Wiedereinnahme Breslaus. Der König reitet l. mit Kommandostab in der erhobenen Rechten, im Hintergrund Wald, Feldlager und Stadt//Darstellung der Schlacht. 44,12 mm; 29,79 g. F. u. S. 4368; Old. 617. Vorzüglich

75,--



165

- 165 Österreichische Silbermedaille 1757, von A. Moll, auf den habsburgischen Sieg über die Preußen in der Schlacht bei Kolin am 18. Juni. Brustbilder Maria Theresias mit Diadem und ihres Gemahls Franz I. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordenskette nebeneinander r.//Minerva sitzt nach l. mit Schild und Lanze und deutet mit der Rechten auf eine Pyramide, deren Spitze durch einen Blitz abgetrennt wird. 49,69 mm; 43,56 g. F. u. S. 4351; Slg. Montenuovo 1854.

R Hübsche Patina, vorzüglich

500,--



166

- 166 Silbermedaille 1757, von N. Georgi, auf den Sieg bei Lissa (Leuthen) am 5. Dezember. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskrenz//Minerva sitzt nach l. mit Schild und Lanze und deutet mit der Rechten auf eine Pyramide, deren Spitze durch einen Blitz abgetrennt wird. 53,65 mm; 56,57 g. F. u. S. 4370; Old. 619. RR Prachtvolle Patina, vorzüglich

2.000,--

Dieses Exemplar stellt quasi eine Antwort auf die vorhergehende österreichische Medaille (Los-Nr. 165) dar: Während in der Habsburgermedaille der österreichische Sieg in der Schlacht von Kolin vom 18. Juni 1757 gefeiert wird, in der das preußische Heer schwer geschlagen wurde und Friedrich der Große die erste Niederlage im Siebenjährigen Krieg erlitt, zeigt die preußische Medaille ein halbes Jahr später die gleiche Rückseitendarstellung. Nur die Datierung im Abschnitt ist verändert und weist nun auf den Sieg von Leuthen am 5. Dezember 1757 hin. Zudem ist der Ortsname Lissa hinzugefügt. Die Gestaltung der vorliegenden Medaille als Reaktion auf das habsburgische Vorbild geschah auf Befehl des Königs selbst (Olding).



167

- 167 Silbermedaille 1757, von G. H. Singer und D. Ulitsch, auf die Schlacht bei Lissa am 5. Dezember. Reiterdenkmal des Königs//Der preußische Adler vertreibt den österreichischen Doppeladler mit Blitzen aus dem Horst, im Hintergrund das Schlachtfeld und die Stadtansicht von Breslau. 42,05 mm; 29,14 g. F. u. S. 4371; Old. 620. Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--



168

- 168 Bronzemedaille 1757, unsigniert, auf die Wiedereinnahme Breslaus. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Ansicht der belagerten Stadt Breslau. 43,95 mm; 28,79 g. F. u. S. -; Old. 628.

RR Min. Randfehler, vorzüglich

150,--



169

- 169 Bronzemedaille 1757, von N. Georgi, auf die Siege des Königs im Jahr 1757 über die Franzosen, Österreicher, Russen und Schweden. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Herkules schlägt den Geryon nieder, am Boden liegen Keule, Kranz, Kreuze, zerbrochener Reichsapfel, Schlüssel, Tiara und Säge, im Hintergrund Stadtansicht. 41,57 mm; 21,44 g. F. u. S. 4378; Old. 629. Vorzüglich

75,--



170

- 170 Silbermedaille 1757, von D. Ulitsch und G. H. Singer, auf die Siege des Jahres. Büste r. mit Lorbeerkranz//Gekrönte Borussia steht v. v. mit Adlerschild in der Linken, zu ihren Füßen Weinpresse und Weintrauben, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift und Signatur. 41,54 mm; 29,19 g. F. u. S. 4380; Old. 631. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



171



1,5:1



171

- 171 Silbermedaille 1758, von J. Abraham, auf die Schlacht bei Zorndorf am 25. August. Geharnischtes Brustbild r., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz mit "Xma"//Ansicht des Schlachtfeldes mit dem brennenden Zorndorf, r. die brennende Festung Küstrin. 42,79 mm; 27,59 g. F. u. S. 4401; Hoffmann 5; Old. 645.

RR Herrliche Patina, vorzüglich

500,--

Die zwischen einem preußischen und einem russischen Heer im Verlauf des Siebenjährigen Krieges ausgefochtene Schlacht endete auf beiden Seiten mit außerordentlichen Verlusten, jedoch ohne Sieger. Die Medaille feiert hingegen einen preußischen Sieg. Die vorliegende Prägung ist somit ein gutes Beispiel dafür, daß Medaillen auch als Medium politischer Propaganda fungierten.



1,5:1



172



1,5:1

- 172 Silbermedaille 1758, unsigniert, von J. G. Holtzhey, auf die Schlacht bei Zorndorf am 25. August. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordenskrenz//In einer Landschaft mit Bäumen steht ein Löwe (Preußen), der einen Hund (Rußland) zerfleischt, umher fünf weitere ihn angreifende Hunde (die gegnerischen Staaten), die durch die eingepunzten Wappen von Schweden, Sachsen, Frankreich, Lothringen und Österreich gekennzeichnet sind. 49,08 mm; 43,96 g. F. u. S. 4402; Old. 647 a.

Von großer Seltenheit. Prachtvolle Patina, vorzüglich

2.500,--



173



- 173 Bronzemedaille 1758, unsigniert, auf die besonderen Fähigkeiten des Königs. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel und Ordensstern//Der König als römischer Feldherr mit Kommandostab und Zepter steht v. v. zwischen Justitia und Pallas. 41,08 mm; 27,61 g. F. u. S. 4383; Old. 660. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--



174

174

- 174 Silberne Schraubmedaille 1759, von I. M. Mörikofer, auf seine Siege. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Sitzende Klio schreibt in ein Buch, das auf den Schultern des r. sitzenden Saturns liegt. 51,10 mm. Inhalt: 30 zum Teil miteinander verbundene, schwarz-weiße Kupferstiche mit Landkarten sowie Bildern von Schlachten des Siebenjährigen Krieges oder Stadtansichten mit Beschreibungen der Ereignisse in französischer Schrift; in den Deckelinnenseiten befinden sich zwei eingeklebte, schwarz-weiße Kupferstiche: Die in den Texten vorkommenden Abkürzungen mit Bedeutung//Landkarte. Old. 667 b; Preßler 466. Leichte Kratzer am Rand, sonst vorzüglich 400,--



175



176



- 175 Silbermedaille o. J. (1761), von J. Abraham. Präsenzzeichen der Akademie der Wissenschaften. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Adler über Landschaft mit Pyramiden und einem Lorbeerbaum fliegt zu drei Sternen empor. 33,21 mm; 14,13 g. Hoffmann 13; Old. 674. R Hübsche Patina, vorzüglich 250,--
- 176 Silbermedaille 1763, von N. Georgi, auf den Frieden von Hubertusburg am 15. Februar. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Ordensband//Die gekrönten Wappenschilde von Preußen, Österreich und Sachsen sind durch eine Blumengirlande miteinander verbunden. 32,80 mm; 13,89 g. F. u. S. 4450; Old. 678; Pax in Nummis 603. Feine Patina, vorzüglich 150,--



177



177

177 Silbermedaille 1763, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Hubertusburg. Fama mit Posaune schwebt r. über Hubertusbürger Schloß//Genius mit Zepter und Ähre steht v. v. in Landschaft, im Hintergrund pflügender Bauer. 44,66 mm; 21,82 g. F. u. S. 4454; Old. 931; Pax in Nummis 595. Vorzüglich 100,--



178



178

178 Silbermedaille 1763, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Hubertusburg. Stempelvariante mit leicht herabhängender Posaune. Fama mit Posaune schwebt r. über Hubertusbürger Schloß//Genius mit Zepter und Ähre steht v. v. in Landschaft, im Hintergrund pflügender Bauer. 45,20 mm; 21,87 g. F. u. S. 4454; Old. 931; Pax in Nummis 595. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--



180



179



180

179 Silbermedaille 1766, von J. Abraham. Preis der Akademie der Wissenschaften. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrantz, unten römische Jahreszahl. 31,05 mm; 13,82 g. Hoffmann 15; Old. 685. Hübsche Patina, vorzüglich 250,--

180 Silbermedaille 1779, von A. Abramson, auf den Frieden von Teschen. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Minerva mit dem preußischen Schild schwebt auf Wolken zur Erde und stößt ihre Lanze in den Boden, aus dem ein Ölzwieg sprießt. 42,45 mm; 26,96 g. F. u. S. 4482 var.; Hoffmann 28; Old. 705 a; Pax in Nummis 637 var. Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 250,--



181

- 181 Silbermedaille 1779, von D. F. Loos, auf den Frieden von Teschen. Büste r. mit Lorbeerkranz auf Postament mit fünf Zeilen Inschrift, l. Justitia, r. Bellona, die mit dem Schwert auf eine Karte mit "BAVARIA" zeigt//Bellona sitzt nacht r. auf einem Felsen und schmückt ihren Helm mit dem Laub des neben ihr stehenden Ölbaums, am Boden Schwert und Schild. 43,47 mm; 28,89 g. F. u. S. 4488; Old. 708; Pax in Nummis 626; Sommer A 5. Feine Patina, min. Randfehler, vorzüglich

500,--



182

- 182 Vergoldete Bronzemedaille 1780, von A. F. König, vermutlich auf sein 40jähriges Regierungsjubiläum, geprägt in Breslau auf Veranlassung des Professors Johann Caspar Arletus. Geharnischtes Brustbild des Königs r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordenskrenz//Herkules mit Keule und Leier steht v. v., am Boden eine Maske. 54,57 mm; 79,65 g. F. u. S. 4527; Old. 739.

RR Kl. Randfehler, vorzüglich

200,--



183



1,5:1



183

- 183 Silbermedaille 1783, unsigniert, von A. Abramson. Preismedaille für Leistungen im Seidenbau. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Unter einem Maulbeerbaum sitzt eine junge Frau nach r. zwischen einem Korb und einem Kessel und spinnst Seide. 37,84 mm; 22,02 g. Hoffmann 38; Old. 743 a.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

500,--



184

- 184 Zinnmedaille 1786, von J. Chr. Reich, auf den Tod des Generals Hans Joachim von Zieten. Uniformiertes Brustbild des Generals l.//Aufgestellte Trophäe. 45,31 mm; 33,82 g. Old. 940; Slg. Wilm. 1292. Mit Originalkupferstift, vorzüglich 100,--
- Hans Joachim von Zieten wurde am 14. Mai 1699 in Wustrau bei Neuruppin geboren und starb am 26. Januar 1786 in Berlin. Er war einer der berühmtesten Reitergeneräle der preußischen Geschichte und ein enger Vertrauter König Friedrichs des Großen.



185

1,5:1

185

- 185 Silbermedaille 1786, von D. F. Loos, auf seinen Tod am 17. August. Büste r. mit Strahlenkrone// Borussia kniet nach r. vor flammendem Altar, darauf der gekrönte preußische Adler mit Zepter und Reichsapfel, oben Strahlen aus Wolken. 42,06 mm; 28,67 g. Old. 756; Sommer A 10. Feine Patina, vorzüglich 150,--



186

- 186 Silbermedaille 1991, von König, auf seinen 205. Todestag - Heimkehr nach Sanssouci. Uniformiertes Brustbild l.//Ansicht des Schlosses mit Terrassen. Mit Feingehaltsstempel 999. 40,21 mm; 30,67 g. Old. 940; Slg. Wilm. 1292. Fast Stempelglanz 20,--



187



Iserlohner Tabaksdosen aus der Zeit Friedrichs II.

- 187 Tabaksdose aus der Werkstatt des Meisters Johann Adolf Keppelmann, auf den Sieg bei Krefeld am 23. Juni 1758 durch Ferdinand von Braunschweig. Dreiteiliger Korpus von länglicher Kastenform mit gerundeten Schmalseiten, bestehend aus einer einteiligen unverzierten Wandung sowie einem an der Wandung mittels Scharnierkonstruktion befestigten Deckel und einem an die Wandung gelöteten Bodenstück. Deckel und Boden aus Kupfer, die Wandung aus Messing. Die Außenseiten des Deckels und des Bodens tragen in Prägetechnik gefertigten reichen Dekor mit rocaillierten Füllornamenten, in der Innenseite des Deckels mit Tintenschrift RH / FM. Der Dosenendeckel zeigt drei münzartige Medaillons mit dem Porträt des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, dem preußischen Adler und das Porträt von Friedrich dem Großen, zu den Seiten zwei weibliche Gestalten mit Wappenschilden, umher zahlreiche Ornamente. Der Dosenboden trägt die Ansicht der Schlacht von Krefeld mit dem im Vordergrund reitenden Prinzen Ferdinand, oben zwei Engel mit Schriftband, unten **PRINS FERDINAND OVER DEN RHEIN SPASSFERT / EN MET CLEREMONT DEN SIEG VOLVOERDT**, zu den Seiten zwei nackte Frauen in Verzierung. Auf dem Deckel und auf dem Boden befindet sich je die Künstlersignatur. Maße: 157 x 50 x 32 mm. Dossmann Ke V.2 (Deckel)/Ke VI. 4 (Boden).

R Sehr schönes Exemplar

500,--



188



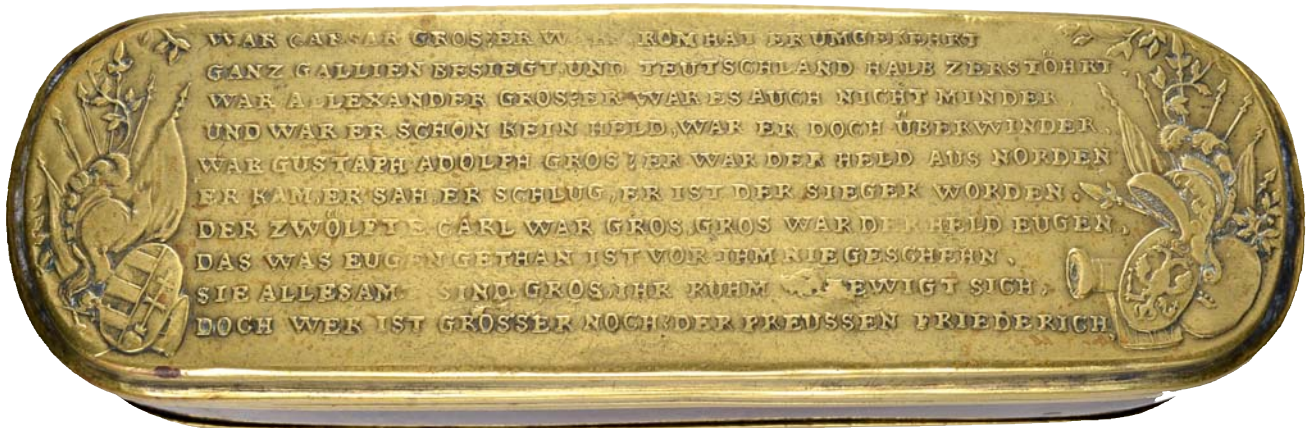
- 188 Tabakdose aus der Werkstatt des Meisters Johann Heinrich Giese, Iserlohn, auf die Seeschlacht bei Cartagena am 28. Februar 1760 und die Schlacht bei Warburg am 31. Juli 1760. Dreiteiliger Korpus von länglicher Kastenform mit gerundeten Schmalseiten, bestehend aus einer einteiligen unverzierten Wandung sowie einem an der Wandung mittels Scharnierkonstruktion befestigten Deckel und einem an die Wandung gelöteten Bodenstück. Deckel und Boden aus Kupfer, die Wandung aus Messing. Die Außenseiten des Deckels und des Bodens tragen in Prägetechnik gefertigten reichen Dekor mit rocaillierten Füllornamenten. Der Dosendeckel trägt die Ansicht der Schlacht von Warburg mit der Überschrift DER SIEG DER ALLIIRTEN BEI WARBURG / ÜBER DIE FRANZOSEN ERFOCHTEN • 1760 • DEN 31 • IUL •., zu den Seiten zwei wilde Männer mit der preußischen Fahne sowie der Fahne des englischen Königs Georg II. Der Dosenboden zeigt die Ansicht der Seeschlacht mit 10 Schiffen bei Cartagena am 28. Februar 1760, umher Ornamente und Schrift, unten GALLIS EADEM FLAVIT SORS KARTAGENAE ET ROSBACI •. Auf dem Deckel und auf dem Boden befinden sich je die Künstlersignatur. Maße: 145 x 46 x 33 mm. Dossmann Gi VI. 10 (Deckel)/Gi VI. 22 (Boden).

R Fast vorzügliches Exemplar

750,--



189



- 189 Tabaksdose aus der Werkstatt des Meisters Johann Heinrich Giese, Iserlohn, auf die Schlacht bei Torgau am 3. November 1760. Dreiteiliger Korpus von länglicher Kastenform mit gerundeten Schmalseiten, bestehend aus einer einteiligen unverzierten Wandung sowie einem an der Wandung mittels Scharnierkonstruktion befestigten Deckel und einem an die Wandung gelöteten Bodenstück. Deckel und Boden aus Kupfer, die Wandung aus Messing. Die Außenseiten des Deckels und des Bodens tragen in Prägetechnik gefertigten reichen Dekor mit rocaillierten Füllornamenten. Der Dosendeckel zeigt die Ansicht der Schlacht von Torgau mit der Überschrift DER SIEG DER PREUSSEN BEI TORGAU • / ÜBER DIE OESTREICHISCHE ARMEE ERFOCHTEN D • 3 • NOVEM / 1760 •, zu den Seiten zwei wilde Männer mit der Fahne von Preußen. Der Dosenboden zeigt 10 Zeilen Lobpreisung auf Friedrich II. dem Großen, zu den Seiten Waffentrophäen und Wappenschilde. Auf dem Deckel befindet sich die Künstlersignatur. Maße: 146 x 47 x 32 mm. Dossmann Gi VI. 24 (Deckel)/Gi VI. 25 (Boden).

R Sehr schön-vorzüglich

600,--



190

- 190 Tabaksdose aus der Werkstatt des Meisters Johann Heinrich Hamer, Iserlohn, auf den Regierungsantritt 1760 von George III von Großbritannien. Dreiteiliger Korpus von länglicher Kastenform mit gerundeten Schmalseiten, bestehend aus einer einteiligen unverzierten Wandung sowie einem an der Wandung mittels Scharnierkonstruktion befestigten Deckel und einem an die Wandung gelöteten Bodenstück. Deckel und Boden aus Kupfer, die Wandung aus Messing. Die Außenseiten des Deckels und des Bodens tragen in Prägetechnik gefertigten reichen Dekor mit rocaillierten Füllornamenten, an der Außenseite des Mittelstücks leicht eingeritzt OIII1118 und OES in Pointilliertechnik, auf der gegenüberliegenden Seite ein Loch. Der Dosenendeckel zeigt oben in einer Verzierung das Brustbild von George II von Großbritannien, darunter ein mit Trophäen geschmücktes Medaillon mit dem Brustbild seines Sohnes George III von Großbritannien, darunter GEORG THE III • / OF THE GREAT / BRITANIENS KING •, unten der gekrönte englische Wappenschild mit Löwe und Einhorn und dem Wahlspruch SEMPER EADEM, im Abschnitt Darstellung von St. Georg und Schriftband. Der Dosenboden zeigt das gekrönte Monogramm vom preußischen König Friedrich II. dem Großen und den preußischen Adler zwischen Verzierungen mit der bogigen Überschrift HEROS SECULI DEFFEN / SOR GERMANIÄ / PROTECTOR PATRIA / ET RELIGIONIS. Auf dem Deckel und auf dem Boden befindet sich je die Künstlersignatur. Maße: 154 x 44 x 32 mm. Dossmann Ha V. 4 (Deckel)/Ha IV.3 (Boden). R Tuscheziffern auf der Deckelinnenseite. Fast vorzügliches Exemplar

750,--



191



- 191 Tabaksdose aus der Werkstatt des Meristers Johann Adolf Keppelmann, auf die Jagd und den Frieden von Hamburg 1762. Dreiteiliger Korpus von länglicher Kastenform mit gerundeten Schmalseiten, bestehend aus einer einteiligen unverzierten Wandung sowie einem an der Wandung mittels Scharnierkonstruktion befestigten Deckel und einem an die Wandung gelöteten Bodenstück. Deckel und Boden aus Kupfer, die Wandung aus Messing. Die Außenseiten des Deckels und des Bodens tragen in Prägetechnik gefertigten reichen Dekor mit rocaillierten Füllornamenten, an der Außenseite des Mittelstücks leicht eingeritzt: Friedgard Kluge XIX. Der Dosendeckel zeigt die Ansicht einer höfischen Jagdszene mit der Überschrift - DIE -EDLE IAGERREI. Der Dosenboden zeigt drei stehende Monarchen Peter III. von Rußland, Friedrich II. von Preußen und Adolf Friedrich von Schweden, die sich die Hände reichen mit der Überschrift FRIEDE ZWISCHEN RUSLAND PREUSSEN SCHWEDEN 1762, unten niederländische Schrift, zu den Seiten gekrönte Wappenschilde. Auf dem Boden befindet sich die Künstlersignatur. Maße: 145 x 50 x 29 mm. Dossmann Ke III.2 (Deckel)/ Ke VI. 10 (Boden).

R Sehr schönes Exemplar

500,--

KÖNIG FRIEDRICH WILHELM II., 1786-1797

Da Friedrich der Große keine Kinder hinterließ, rückte als Nachfolger Friedrich Wilhelm, der am 3.8.1770 geborene Sohn seines jüngeren Bruders August Wilhelm nach. Der "alte Fritz" äußerste 1785 gegenüber seinem Minister Graf Hoym: „Ich werde Ihm sagen, wie es nach meinem Tode gehen wird: es wird ein lustiges Leben am Hofe werden, mein Neffe wird den Schatz verschwenden, die Armee ausarten lassen. Die Weiber werden regieren, und der Staat wird zugrunde gehen. Dann trete Er auf und sag' dem König: „Das geht nicht! Der Schatz ist dem Lande und nicht Ihnen!“ Und wenn mein Neffe auffährt, da sage Er ihm: „Ich habe es so befohlen!“ Vielleicht hilft es, denn er hat kein böses Herz ...“. Tatsächlich verschleuderte Friedrich Wilhelm II. wegen seiner Mätressenwirtschaft große Teile des von seinen beiden Vorgängern angesammelten Staatsschatzes. Andererseits förderte er auch die preußische Kultur und Bildung und sorgte für den klassizistischen Ausbau Berlins (Bau des Brandenburger Tors 1788-1791). Im Jahr 1791 konnte er vom letzten Ansbacher Markgrafen Alexander gegen eine Jahresrente die Fürstentümer Ansbach und Bayreuth erwerben. Außenpolitisch stellte er sich zunächst 1791 an die Seite Österreichs gegen Frankreich, musste aber für die Erhaltung der preußischen Gebiete 1795 mit Frankreich den Sonderfrieden von Basel schließen. Als Friedrich Wilhelm II. am 6.11.1797 in Potsdam an der Familienkrankheit Wassersucht starb, hinterließ er seinem Sohn ein hoch verschuldetes Land.



192 Silbermedaille 1791, von F. König, auf den Aufenthalt des türkischen Gesandten Asmi Achmet Effendi in Breslau am 28. (im Stempel aus 27. geändert) Januar, während seiner Reise nach Berlin. ASMI SAID - EFFENDI Brustbild Achmets I. mit Turban und Pelzkaftan//ZUM ANDENCKEN . / BEY SEINER REISE / DURCH BRESSLAU / ALS GESANDTER / NACH BERLIN . / DEN 28 JAN : / 1791. 29,11 mm; 6,86 g. F. u. S. 4551; Marienb. - (vgl. 7453 ff.); Slg. Henckel - (vgl. 1921 ff.). Vorzüglich 100,--



193 Silbermedaille 1791, unsigniert, auf den Besuch des türkischen Gesandten Asmi Achmet Effendi im Februar in Berlin. ASMI ACHMET - EFFENDI Brustbild Achmets I. mit Turban und Pelzkaftan//ZUM / ANDENCKEN / BEY SEINER / ANWESENHEIT / ALS GESANDTER / NACH BERLIN / IM FEBR : / 1791. 29,14 mm; 7,00 g. F. u. S. 4553; Marienb. 7455; Slg. Henckel 1921. Sehr schön 50,--



194



- 194 Silbermedaille 1791, von F. König, auf den Besuch des türkischen Gesandten Asmi Achmet Effendi im Februar in Berlin. ASMI SAID – EFFENDI Brustbild Achmets I. mit Turban und Pelzkaftan//ZUM / ANDENCKEN / BEY SEINER / ANWESENHEIT / ALS GESANDTER / NACH BERLIN / IM FEBR • / 1791. 29,03 mm; 6,03 g. F. u. S. 4553 var.; Marienb. 7455 var.; Slg. Henckel 1921 var.

Vorzüglich

100,--



195



- 195 Silbermedaille 1791, unsigniert, auf den Besuch des türkischen Gesandten Asmi Achmet Effendi im Februar in Berlin. ASMI ACHMET – EFFENDI Brustbild Achmets I. mit Turban und Pelzkaftan//ZUM / ANDENCKEN / BEY SEINER / ANWESENHEIT / ALS GESANDTER / ZU BERLIN / IM FEBRUAR / 1791. 28,96 mm; 7,30 g. F. u. S. 4554; Marienb. 7454; Slg. Henckel 1922.

Vorzüglich

100,--



196



- 196 Messingmedaille 1791, unsigniert, auf den Besuch des türkischen Gesandten Asmi Achmet Effendi im Februar in Berlin. Kleine Schrift auf der Vorderseite. ASMI ACHMET – EFFENDI Brustbild Achmets I. mit Turban und Pelzkaftan//ZUM / DENKMAL DES / TÜRKISCHEN / GESANDTEN / ZU BERLIN / IM FEBRUAR / 1791. 31,53 mm; 9,82 g. F. u. S. 4555; Marienb. 7453 (dort in Silber); Slg. Henckel 1923.

Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

25,--



197



- 197 Messingmedaille 1791, unsigniert, auf den Besuch des türkischen Gesandten Asmi Achmet Effendi im Februar in Berlin. Große Schrift auf der Vorderseite. ASMI ACHMET – EFFENDI Brustbild Achmets I. mit Turban und Pelzkaftan//ZUM / DENKMAL DES / TÜRKISCHEN / GESANDTEN / ZU BERLIN / IM FEBRUAR / 1791. 31,53 mm; 9,82 g. F. u. S. 4555; Marienb. 7453 (dort in Silber); Slg. Henckel 1923.

Patina, kl. Kratzer, vorzüglich

25,--



KÖNIG FRIEDRICH WILHELM III., 1797-1840

Friedrich Wilhelm III., geboren am 3.8.1770 in Potsdam übernahm 1797 ein verschuldetes Land von seinem Vater, dessen verschwenderische Art seinem eigenen pflichttreuen, nüchternen, konservativen und geistig nur mäßig interessierten Naturell widersprach. Er pflegte einen beinahe kleinbürgerlichen Lebensstil und gewann schon als Kronprinz mit der Liebesheirat der hübschen mecklenburgischen Prinzessin Luise eine gewisse Popularität. Nachdem er die von seinem Vater mit dem Frieden von Basel 1795 begonnene frankreichfreundliche Politik zunächst fortgesetzt hatte, ließ er sich 1806 in den Krieg gegen Napoleon ziehen. Nach katastrophalen Niederlagen in der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt brach das gesamte preußische Militär- und Staatssystem zusammen. Durch den Frieden von Tilsit, dessen Bedingungen die Königin Luise mit einem persönlichen Besuch bei Napoleon zu mildern versucht hatte, verlor Preußen alle Gebiete westlich der Elbe sowie den gesamten Gewinn aus der zweiten und dritten polnischen Teilung. Diese Niederlage und der frühe Tod seiner geliebten Gemahlin Luise 1810 gehörten zu den schwersten Momenten im Leben des Königs. In diesem Moment der Schwäche ließ Friedrich Wilhelm III. die bedeutenden Staatsreformen in allen Bereichen zu, mit denen insbesondere die Namen Stein, Hardenberg, Scharnhorst und Gneisenau verbunden sind. Erst 1813 schloß er sich zögerlich Rußland an, preußisches Militär war schließlich maßgeblich am Sieg über Napoleon in der Schlacht bei Waterloo beteiligt. Im Zuge der Restauration macht der König einen Teil der Reformen rückgängig und löste auch seine Versprechen einer Verfassung nicht ein. Der bescheidene König Friedrich Wilhelm III., dessen Hauptleistung wohl der Aufbau einer vorbildlichen Verwaltung war, starb am 7. Juni 1840 in Berlin, dem der Architekt Karl Friedrich Schinkel ein neues Gesicht gegeben hatte.



- 198 Friedrichs d'or 1799 A, Berlin. 6,67 g. Fb. 2422; J. 102; Old. 208; Schl. 527. **GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz** 2.500,--
 Erworben 1980 von Niels Menzel, Berlin.



- 199 Friedrichs d'or 1812 A. 6,64 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Old. 209; Schl. 540. **GOLD. Vorzüglich** 2.000,--



200

200 Silbermedaille 1798, von F. W. Loos, auf seine Huldigung in Berlin. Uniformiertes Brustbild I. mit Ordensstern//Der preußische Adler hält einen Eichenkranz über einen Steinblock, der mit Fahne, Schwert, Bibel, Bienenkorb und Zweigen belegt ist. 41,53 mm; 29,06 g. Bolzenthal 19; Hüskens 7.83.2; Sommer A 65. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

150,--



1,5:1

201

1,5:1

201 Kleine Silbermedaille 1806, unsigniert, auf die Austeilung des Soldes durch Napoléon I an die preußischen Invaliden in Berlin. Kopf Napoléons I r.//Napoléon, begleitet von zwei Personen, sitzt nach l., vor ihm steht ein Kriegsversehrtter mit Krücke. 17,83 mm; 3,04 g. Marienb. -; Slg. Julius 1612; Zeitz -. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

100,--



202

202 Bronzemedaille o. J. (1806), von D. F. Loos. Prämie für Menschenrettung aus Lebensgefahr. Uniformiertes Brustbild I. mit umgelegtem Mantel//Ein Haus wird von Sturm, Gewitter und Wasser bedroht, ein aus Wolken kommender Arm drängt die Elemente mit einem Schild zurück. 50,31 mm; 68,86 g. Bolzenthal 17; Slg. Brettauer 3778 (dort in Silber); Sommer V 4. RR Fast vorzüglich

200,--



203

203 Tragbare Silbermedaille 1811, von D. F. oder F. W. Loos, für das Mitglied Nr. 141 der Feuer-Rettungsgesellschaft der jungen Kaufmannschaft in Königsberg. Die gekrönten Wappenschilde von Königsberg, Löbenicht und Kneiphof auf Eichenzweigen//Außen: KOENIGSBERG DEN 14 JUNI 1811, innen zwei Zeilen Gravur. 43,78 mm; 30,49 g. Marienb. vgl. 2695 (dort das Exemplar für das Mitglied Nr. 85); Sommer vgl. A 149 (dort mit anderer Rückseite).

Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

500,--



204



205



204

- 204 Tragbare, silberne Verdienstmedaille o. J. (gestiftet 1814), unsigniert, für Verdienste um den Staat. Allgemeines Ehrenzeichen 2. Klasse für Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege, mit einem aufgelöteten emaillierten Genfer Kreuz (1871) auf der Rückseite. Gekrönter, verschlungener Namenszug des Königs//VERDIENST / UM / DEN STAAT, umher Lorbeerkranz. 39,20 mm; 23,04 g. Hüsken 7.118; Nimmergut 2435; OEK 1830; Sommer V 3. **RR Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 67, Osnabrück 2001, Nr. 1583.

Zu den Anfängen der zivilen preussischen Verdienstmedaille vgl. Tewes – Tewes-Bannicke, Verdienst um den Staat. 200 Jahre preussische Ehrenzeichen, Moneytrend 4, 1993, 8-20.

- 205 Bronzeabschlag von den Stempeln der Silbermedaille 1815, von D. F. Loos. Huldigungsmedaille des Finanzministeriums. Uniformiertes Brustbild I. mit Ordensstern und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur LOOS//Der preußische Adler hält einen Eichenkranz über Gegenstände des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft, im Abschnitt HULDIGUNG / 1815. 36,65 mm; 21,45 g. Lothar Tewes, Huldigungsmedaille oder Allgemeines Ehrenzeichen? Genesis einer preussischen Auszeichnung, in: Numismatisches Heft 3, 1996, S. 70-73, Nr. 5; Hüsken -; Marienb. -; Sommer - .

Von allergrößter Seltenheit. Im Münzkabinett Berlin befinden sich nur Zinnabschläge.

Winz. Kratzer, vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Winter 46, Düsseldorf 1983, Nr. 308.



206



- 206 Eisengußmedaille o. J. (nach 1815), von C. Jacob, nach einem Entwurf der Gebrüder Henschel, zum Andenken an die Freiheitskriege 1813/1815. Uniformierter König steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, unter einem Baldachin, zu den Seiten mehrere Soldaten, im Hintergrund Kavallerie, darunter PREUSSENS RITTERLICHER KOENIG / RUFT SEIN TREUES VOLK . / IM JAHRE 1813// ANDENKEN / AN DEN / FREIHEITSKRIEG / IN DEN IAHRN / 1813 . 14 . 15 ., umher Lorbeerkranz. Bramsen 1737; Slg. Julius 3511. **Vorzüglich**

100,--



2:1



207



2:1

207 Goldmedaille zu 6 Dukaten 1816, von D. F. Loos. Huldigungsmedaille des Finanzministeriums. Uniformiertes Brustbild I. mit Ordensstern und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur LOOS//Der preußische Adler hält einen Eichenkranz über einen Steinblock, der mit Fahne, Schwert, Bibel, Bienenkorb und Zweigen belegt ist, im Abschnitt HULDIGUNG / 1816. 30,42 mm; 20,03 g. Lothar Tewes, Huldigungsmedaille oder Allgemeines Ehrenzeichen? Genesis einer preußischen Auszeichnung, in: Numismatisches Heft 3, 1996, S. 70-73, Nr. 5; Hüskens 7.123; Sommer A 187.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 15 Exemplare geprägt. Im Münzkabinett Berlin befinden sich nur Zinnabschläge. Glättungsspuren, sonst vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2669.

Der Großteil der ausgeprägten Medaillen wurde aufgrund Absatzschwierigkeiten wieder eingeschmolzen. Somit sind die erhaltenen Stücke sehr selten.

In Gold wurden insgesamt von dieser Huldigungsmedaille hergestellt:

1815 zu 16 Dukaten: 60 Stück

1815 zu 6 Dukaten: 35 Stück

1816 zu 16 Dukaten: 20 Stück

1816 zu 6 Dukaten 15 Stück

Lothar Tewes bemerkte dazu: "[... Es] waren lediglich 5 goldene und 6 silberne abgesetzt worden. Um weiteren Schaden abzuwenden, ließ der Finanzminister die "unverkäufliche Ware" einschmelzen. [...] Die Einschmelzaktion erklärt auch, warum diese Exemplare über Jahrzehnte so gut wie nie im Fachhandel angeboten wurden bzw. durch ihre Unbekanntheit einen frei erfundenen Sinn zugeschrieben bekamen. [...] Alle Original-, Probe- bzw. Archivabschläge gehören zu den seltensten preußischen Medaillen dieser Epoche überhaupt".



2:1



208



2:1

208 Tragbare, silberne Verdienstmedaille o. J. (gestiftet 1833), unsigniert, für Rettung aus Gefahr. Kopf I./FÜR / RETTUNG / AUS / GEFAHR, umher Eichenkranz. 25,05 mm; 7,49 g. Hüskens 7.151.3; Marienb. 3854.

Feine Tönung, vorzüglich

75,--



KÖNIG FRIEDRICH WILHELM IV., 1840-1861

Friedrich Wilhelm, geboren am 15.10.1795, gelangte im reifen Alter von 44 Jahren an die Regierung. Mit ihm verbanden sich große Hoffnungen unter den Liberalen auf die Einlösung des Verfassungsversprechens seines Vaters sowie auf die Einberufung eines Landtages. Der König schien auch zunächst eine Wende der starren Politik seines Vaters einzuleiten. Bald jedoch stellte sich heraus, dass er keineswegs bereit war, seinen eigenen Machtumfang zugunsten einer konstitutionell repräsentativen Volksvertretung zu reduzieren. Erst 1847 rief er einen Landtag ein und bewilligte unter dem Eindruck der Februarrevolution im März 1848 die liberalen Forderungen. Im Folgejahr lehnte er jedoch die von der Frankfurter Nationalversammlung angebotene Kaiserkrone ab, eine „aus Dreck und Letten gefertigte Krone“, die den „Ludergeruch der Revolution“ trage. Nach dem Scheitern der Revolution ließ er 1850 eine Verfassung oktroyieren, die den Landtag in seinen Rechten stark beschnitt. Friedrich Wilhelm IV. erlitt im Juli 1857 den ersten von mehreren Schlaganfällen, die zur Beeinträchtigung seines Sprachvermögens und Lähmung anderer Gehirnfunktionen führten. Im Jahr 1858 verschlechterte sich der Zustand des kinderlosen Königs derart, dass sein jüngerer Bruder Wilhelm die Regierung übernahm. Am 2.1.1861 erlag Friedrich Wilhelm IV. seiner schweren Krankheit im Alter von 65 Jahren.



209

- 209 Silbermedaille 1840, von K. Fischer und Chr. Pfeuffer, auf seine Huldigung in Berlin. Büste r., darunter zwei Zeilen Schrift//Eisernes Kreuz mit dem gekrönten Adlerschild belegt, davor Schwert, Zepter und Reichsapfel gekreuzt, umher Ordenskette, die mit acht kleinen Wappenschilden belegt ist. 42,26 mm; 29,05 g. Hüsken 7.175.2; Marienb. 4218; Sommer P 68/2.

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

150,--



210

- 210 Silbermedaille 1840, von K. Fischer und Chr. Pfeuffer, auf seine Huldigung in Berlin. Büste r., darunter zwei Zeilen Schrift//Eisernes Kreuz mit dem gekrönten Adlerschild belegt, davor Schwert, Zepter und Reichsapfel gekreuzt, umher Ordenskette, die mit acht kleinen Wappenschilden belegt ist. 30,49 mm; 14,38 g. Hüsken 7.176.2; Marienb. 4220; Sommer P 68/1.

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. In Originaltui. Fast Stempelglanz

50,--



211

1,5:1

211

- 211 Goldmedaille zu 12 Dukaten o. J. (graviert 1860), von G. Loos. Geschenkmedaille. Kopf des Kronprinzen Wilhelm I., darunter Signatur G. LOOS, umher PRINZ VON PREUSSEN REGENT//Gravur: 1860, umher Lorbeer- und Eichenkranz. 41,53 mm; 41,45 g. Marienb. vgl. 4409 (dort ein Exemplar mit der Gravur 1859).

GOLD. Von großer Seltenheit. Herrliche Goldpatina, vorzüglich

2.000,--



KÖNIG WILHELM I., 1861-1888 (KAISER VON 1871 BIS 1888)

Wilhelm, der zweite Sohn Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise, geboren am 22.3.1797 in Berlin, wurde militärisch erzogen und von den Eindrücken der Freiheitskriege geprägt. Er wurde 1825 Kommandeur des Gardekorps und musste 1848 nach dem Versuch, die Märzrevolution niederzuschlagen, als „Kartätschenprinz“ beschimpft nach England fliehen. Nach seiner Rückkehr im Juni 1848 unterdrückte er 1849 mit preußischen Truppen den Pfälzer und den Badischen Aufstand. Im gleichen Jahr wurde er zum Generalgouverneur von Rheinland und Westfalen ernannt und residierte seitdem in Koblenz. Unter dem Einfluß seiner dem Liberalismus aufgeschlossenen Gemahlin Augusta geriet er in Konflikt mit der konservativen Regierung seines Bruders Friedrich Wilhelm IV., der 1857 so stark erkrankte, dass Wilhelm die Stellvertretung und seit 1858 die Regentschaft übernahm. Nach dem Tod des Bruders und der Regierungsübernahme am 2. Januar 1861 berief der 63jährige ein liberales Ministerium und läutete damit die „Neue Ära“ ein. Bald jedoch geriet er in den berühmten Verfassungskonflikt mit der Mehrheit des Parlamentes. Durch die Berufung Otto von Bismarcks zum Ministerpräsidenten konnte die bereits fest geplante Abdankung Wilhelms I. zugunsten seines Sohnes Friedrich vermieden werden. Wilhelm I. und Bismarck waren ein starkes Führungsgespann und lenkten Preußen siegreich durch den dänischen, deutschen und deutsch-französischen Krieg. Nach dem Sieg über Frankreich wurde Wilhelm I. bei der Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles am 18. Januar 1871 zum Deutschen Kaiser ausgerufen. Die allgemein anerkannte, respektierte und verehrte Persönlichkeit des „alten Kaisers“, der am 9.3.1888 in Berlin kurz vor seinem 91. Geburtstag starb, wurde zu einem Sinnbild der Einheit und Größe des Kaiserreiches.



1,5:1



212



1,5:1

- 212 Goldmedaille zu 6 Dukaten o. J. (1861), von F. W. Kullrich. Erinnerungsmedaille auf seine Krönung in Königsberg / 2. Form. Büste r.//Das Eiserne Kreuz mit dem gekrönten Adlerschild belegt, davor Schwert, Zepter und Reichsapfel gekreuzt, umher Ordenskette, die mit acht kleinen Wappenschilden belegt ist. 30,55 mm; 20,62 g. Hüsken 7.228.1; Sommer K 38.

GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



213



1,5:1

- 213 Goldmedaille zu 12 Dukaten 1861, von Chr. Pfeuffer (von F. W. Kullrich überarbeitet). Erinnerungsmedaille auf die Krönung des Königspaares in Königsberg / 3. Form. Die gekrönten Brustbilder Wilhelms I. und seiner Gemahlin Augusta nebeneinander r.//Das Eiserne Kreuz mit dem gekrönten Adlerschild belegt, davor Schwert, Zepter und Reichsapfel gekreuzt, umher Ordenskette, die mit acht kleinen Wappenschilden belegt ist. 42,33 mm; 41,60 g. Hüsken 7.229.1; Sommer P 94.

GOLD. R Vorzüglich 2.000,--



214

- 214 Tragbare, vergoldete Bronzemedaille o. J. (1861) von W. Kullrich, Werkstatt G. Loos, auf die Krönung in Königsberg. Die Brustbilder des Königspaares nebeneinander r.//Das gekrönte Königspaar in Krönungsortnat sitzt v. v. auf einem hohen Thron, am Fuße der preußische Adler mit Schriftrolle und vertiefter Jahreszahl "1850", im Vordergrund die kniende Borussia mit erhobenen Händen vor einer Opferschale mit vertiefter Inschrift "MIT GUT / UND BLUT", zu den Seiten Säulen und Kränze. 30,50 mm; 11,71 g. Marienb. 2594 (dort in Silber); Sommer K 37. Fast Stempelglanz

50,--



215

- 215 Goldmedaille zu 12 Dukaten o. J. (1861), von Chr. Pfeuffer, auf seine Huldigung. Kopf r.//Das Eiserne Kreuz mit dem gekrönten Adlerschild belegt, davor Zepter, Schwert und Reichsapfel gekreuzt, umher Ordenskette, die mit acht kleinen Wappenschilden belegt ist. 42,44 mm; 41,46 g. Hüsken 7.230.1; Sommer P 95. GOLD. RR Feilspur am Rand, kl. Druckstelle und Randfehler, sehr schön

1.500,--



216

- 216 Tragbare Silbermedaille 1888, unsigniert, Hofjuwelier J. H. Werner, zur Erinnerung an seine Beisetzung am 16. März im Mausoleum im Schloßpark Charlottenburg, gestiftet von der Stadt Berlin. Gekröntes Stadtwappen von Berlin//Kreuz / 16 MÄRZ 1888 / Lorbeerzweig, umher ZUR ERINNERUNG - DIE STADT BERLIN. 22,05 mm; 5,83 g. Marienb. -; Wurzbach -.

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. In Originaltui. Fast Stempelglanz

75,--



KÖNIG UND KAISER WILHELM II., 1888-1918

Wilhelm wurde am 27.1.1859 in Potsdam als ältester Sohn des Kronprinzen Friedrich Wilhelm (des späteren Kaisers Friedrich III.) und Victoria geboren. Nachdem sein Vater nach nur 99 Tagen seiner Kehlkopfkrebserkrankung erlegen war, übernahm der Enkel der englischen Königin Victoria am 15. Juni 1888 mit 29 Jahren die Regierung. Schon bald war sein Verhältnis zu Bismarck, dieser gewaltigen Persönlichkeit mit jahrzehntelanger Erfahrung, die Wilhelm keinen Platz für eine eigenständige politische Rolle ließ, derart gestört, daß er im März 1890 Bismarcks Rücktritt erzwang. Neben Wilhelms sozialpolitischen Initiativen, mit denen der Kaiser die schnell wachsende Schicht der Arbeiterschaft an sich binden wollte, hatte Bismarck insbesondere Wilhelms außenpolitische Ambitionen abgelehnt. Neben mehreren Bündniswechseln wirkten sich auch die oftmals unbesonnenen Reden und Taktlosigkeiten des Kaisers negativ auf die außenpolitische Stellung Deutschlands aus. Als größtes Unglück sollte sich jedoch die verfehlte Flottenpolitik erweisen, die im Ausland – insbesondere in England – großes Misstrauen hervorrief. Besonders unter dem Einfluß des Staatsministers und späteren Großadmirals Alfred von Tirpitz verabschiedete Wilhelm II. von 1898 bis 1912 die Flottengesetze und schuf die deutsche Hochseeflotte, die als zweitstärkste Flotte der Welt England von einem Krieg mit Deutschland abhalten sollte. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges fühlte sich der Kaiser zwar als oberster Kriegsherr und als Integrationsfigur immer mehr von der Obersten Heeresleitung von Hindenburg einerseits und vom Reichstag andererseits entmachtet. Schließlich gab der Reichskanzler Max von Baden nach dem Verlust des katastrophalen Krieges am 9.11.1918 eigenmächtig den Rücktritt Kaiser Wilhelms II. bekannt. Wilhelm II. emigrierte in die Niederlande und zog sich nach Haus Doorn zurück, ohne jemals Hoffnung und Anspruch auf die deutsche Kaiserkrone aufgeben zu haben. Der letzte deutsche Kaiser, der nach der Pogromnacht vom 9. November 1938 die Nationalsozialisten scharf verurteilte, starb am 4.6.1941 im Alter von 82 Jahren im Haus Doorn.



- 217 Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J. (1888), von O. Schultz. Kleine Staatspreismedaille für Kunst. Uniformiertes Brustbild I. mit umgelegtem Mantel//Altes Museum, darüber Helios mit Sonnenwagen, unter dem Gebäude Lyra zwischen zwei Greifen. 30,46 mm; 34,79 g. Hüsken 7.381.

GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--

Die Vorderseite dieser Medaille wurde von Heinz Hoffmeister modelliert.

Auktion 303 – Saxonia in Nummis

eLive Premium Auction, live am 7. und 8. Februar 2018 ab 18.00 Uhr



KURFÜRSTENTUM SACHSEN
Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547.
Silbergussmedaille 1537. Zeitgenössischer
Guss. Reste alter Vergoldung, fein ziseliert,
vorzüglich.



KURFÜRSTENTUM SACHSEN
Friedrich August I., 1694-1733 (August der
Starke). Talerklippe nach Leipziger Fuß 1714,
Dresden. Sehr selten. Feine Patina, fast
vorzüglich.



KÖNIGREICH SACHSEN
Friedrich August II., 1836-1854.
Silbermedaille 1847. Sehr selten, nur
200 Exemplare geprägt. Hübsche Patina,
vorzüglich.



SÄCHSISCHE STÄDTE
Freiberg. Silbermedaille 1743. Vorzüglich.



KURFÜRSTENTUM SACHSEN
Johann Georg I., 1615-1656. Reichstaler 1643, Dresden.
Feine Patina, vorzüglich - Stempelglanz.



SÄCHSISCHE PERSÖNLICHKEITEN
Schütz, Heinrich. *1585 Köstritz (Reuß), †1672 Dresden. Komponist.
Silbermedaille 1935. Mattiert. In Silber sehr selten. Stempelglanz.



KURFÜRSTENTUM SACHSEN
Friedrich III. der Weise, Johann und Georg, 1507-1525. Taler o.J.,
Annaberg. Sehr selten. Hübsche Patina, sehr schön - vorzüglich.



Besichtigen Sie die Stücke
auf der World Money Fair 2018
in Berlin an unserem Stand



Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany



Bei uns sind Sie goldrichtig!

- Über 40 Jahre Erfahrung im Gold- und Münzenhandel
- Große Auswahl interessanter Anlagemünzen
- Barankauf von Goldmünzen zu tagesaktuellen Preisen
- Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
- Vertrauen Sie Europas führendem Auktionshaus für Münzen und Medaillen



 KÜNKER

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Kunden-Nr.
Customer no. 1 2 3 4 5 6

Hiemit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator, die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bids is 80 percent of the estimated price.

Name Hax Mustermann
Straße Bahnhofstr. 22
Plz./Ort 00000 Musterstadt
Telefon 0099-452280
Email mustermann@muster.de

Bemerkungen

Ich möchte telefonisch bieten.
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
Please, contact me during the auction under following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by: 10% 20% 50% ... 5%

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserblich aus.
Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments	Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
<u>130</u>	<u>180,-</u>		<u>2890</u>	<u>570,-</u>	
<u>131</u>	<u>220,-</u>		<u>oder</u>		
<u>245</u>	<u>130,-</u>		<u>2891</u>	<u>600,-</u>	
<u>380</u>	<u>1.850,-</u>		<u>3010</u>	<u>120,-</u>	
<u>700</u>	<u>270,-</u>		<u>3085</u>	<u>300,-</u>	
<u>1120</u>	<u>1.100,-</u>				
<u>1558</u>	<u>300,-</u>				

Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen:
I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in:

Osnabrück München
 Maximiliansplatz München
 Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

Datum, Unterschrift (druck, signature)
Date, signature
26.11.2015 Hax Mustermann

Hiemit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 100 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-

Bieter 2: Limit € 1.800,-

Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00	Beispiel 2, Kunde in Norwegen	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00		Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90		Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	128,90		Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialexperte: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionsaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80% от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,-. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,-.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,-

Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,-

Заочный участник 3 : Лимит € 800,-

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5–10%). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,- (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,-). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,-. Его лимит в € 2.900,- ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,-), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,-. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,-, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,-. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,-. Данный лот за € 1.000,- получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23% к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20%, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии	Удар молотка	€	100,00	Пример 2, клиент из Норвегии	Удар молотка	€	1.000,00
	Комиссионные 23%	€	23,00		Комиссионные 20%	€	200,00
	Почтовые расходы	€	5,90		Почтовые расходы	€	15,00
	Итого к оплате	€	128,90		Итого к оплате	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80% от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер



Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werkzeuge vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot

(Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,-	€ 5,-
bis zu € 200,-	€ 10,-
bis zu € 500,-	€ 20,-
bis zu € 1.000,-	€ 50,-
bis zu € 2.000,-	€ 100,-
bis zu € 5.000,-	€ 200,-
bis zu € 10.000,-	€ 500,-
bis zu € 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu € 50.000,-	€ 2.000,-
ab € 50.000,-	€ 5.000,- (bzw. 10%)



§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,-	€ 2,-
bis zu € 200,-	€ 5,-
bis zu € 500,-	€ 10,-
bis zu € 1.000,-	€ 25,-
bis zu € 2.000,-	€ 50,-
bis zu € 5.000,-	€ 100,-
bis zu € 10.000,-	€ 250,-
bis zu € 20.000,-	€ 500,-
bis zu € 50.000,-	€ 1.000,-
ab € 50.000,-	€ 2.500,-

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie gesehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlo, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00



§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction.

Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segnî di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	défaut sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz. = winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	cisé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE
BEARBEITUNG

Dr. Andreas Kaiser, Manuela Weiß

FOTOS

Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert/P. Littig, Leonberg

LAYOUT

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

DRUCK

Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück

IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00

BIC: DEUTDE3B265

(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00

BIC: DRESDEFF265

(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20

Swift-Code: NOLADE22XXX

(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Volksbank eG
Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00

BIC: GENODEFIHTR

(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76

BIC: LAMPDEDD

(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer I74 076

Postbank Hannover

IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08

Swift-Code: PBNKDEFF

(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52

BIC: HYVEDEMMXXX

(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische
Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00

BIC: OLBODEH2XXX

(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Paypal

paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

Credit Cards

We do accept VISA and MASTERCARD,

Service charge: 4,5 %

Not possible for initial order

So sind Sie auf dem richtigen Weg zum Auktionshotel!



Die Adresse: Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin

Telefon: +49 30 6831 0

S-Bahn: S41 Haltestelle „Sonnenallee“

U-Bahn: U7 Haltestelle „Hermannsplatz“, dann Bus M41 bis Haltestelle „Ziegrastraße“



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22
www.kuenker.de · service@kuenker.de

